©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Zur Vogelwelt des unteren Lechtals

von *Franz Bairlein*

Einleitung

Leider gibt es keine zusammenfassende Darstellung der Vogelwelt des bayerischen Regierungsbezirks Schwaben aus neuerer Zeit. Auch heute noch steht uns lediglich A. Wiedemanns längst überholte Schrift „Die Vögel des Regierungsbezirks Schwaben und Neuburg" von 1890 zur Verfügung. Auch Teilgebiete sind bisher nur in relativ geringem Umfang behandelt worden; die Zahl der Veröffentlichungen blieb gering. Für den Bereich Ost- und Mittelschwaben haben W. Krauß und H. Springer 1962 das von ihnen gesammelte Material aus der Zeit von 1950 bis 1959 im Anzeiger der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern, S. 362–383 („Beiträge zur Vogelwelt des bayerischen Schwaben") veröffentlicht. Ihre Beobachtungen erstrecken sich über den Raum von Augsburg-Banacker bis Nördlingen-Monheim. Leider sind von ihnen die damals schon in beträchtlicher Zahl vorliegenden Beobachtungen vor allem vieler Augsburger Ornithologen nur insoweit verwertet worden, als diese bereits veröffentlicht waren. Inzwischen hat F. Heiser den Donau-Lechwinkel und seine Umgebung sehr eingehend durchforscht und vieles von seinem Material bereits bekannt gegeben (s. Literaturverzeichnis). An sein Gebiet schließt im Osten das von P Schmager untersuchte Gebiet um Neuburg-Donau an, über das in dieser Zeitschrift, Bd. 79, 1975, S. 10–14 berichtet wurde und im Süden das untere Lechtal von Rain bis Thierhaupten, in dem ich selbst gearbeitet habe. Für den Norden Schwabens hat H. Greiner in dem Sammelwerk „Das Ries", Oettingen 1967, S. 119–172 eine ausführliche Darstellung der Vogelwelt gegeben. Da es mir aus beruflichen Gründen nicht mehr möglich ist, weiter Material für meinen Raum zu sammeln, habe ich mich entschlossen, das Vorhandene zusammenzustellen und zu veröffentlichen. Ich möchte damit recht viele Beobachter anregen, das Gleiche zu tun und mitzuhelfen, die vielen Lücken einer Ornis Gesamtschwabens zu füllen.

Beobachtungsgebiet

Das Beobachtungsgebiet umfaßt die Lechstaustufen Ellgau, Oberpeiching und Rain, den begleitenden Auwaldgürtel, das frühere Ried bei Oberndorf sowie weitere Teile des unteren Lechtals (vergl. Abb. 1). Begrenzt wird es in etwa im Norden von der Bahnlinie Rain-Donauwörth, im Osten von der Verbindung Rain-Thierhaupten, im Süden durch die Straße Thierhaupten-Meitingen und im Westen von der Bundesstraße 2 Meitingen-Donauwörth. Es umfaßt ca. 80 qkm und liegt 402–424 mNN hoch. Die wichtigsten Biotope sind:

Stauseen: stark eutrophe Kunstseen durch die Aufstauung des Lechs

	Lechstausee Ellgau	Lechstausee Oberpeiching	Lechstausee Rain
Wasserfläche (ha)	50	52	61
Wassertiefe (m)	0 – 6	0 – 5	0 – 5
Jahr der Fertigstellung	1952	1954	1956
Gewässertyp nach Bezzel (1969)	3.2.2.2.3.		
Schwellbetrieb	Okt. – März		

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

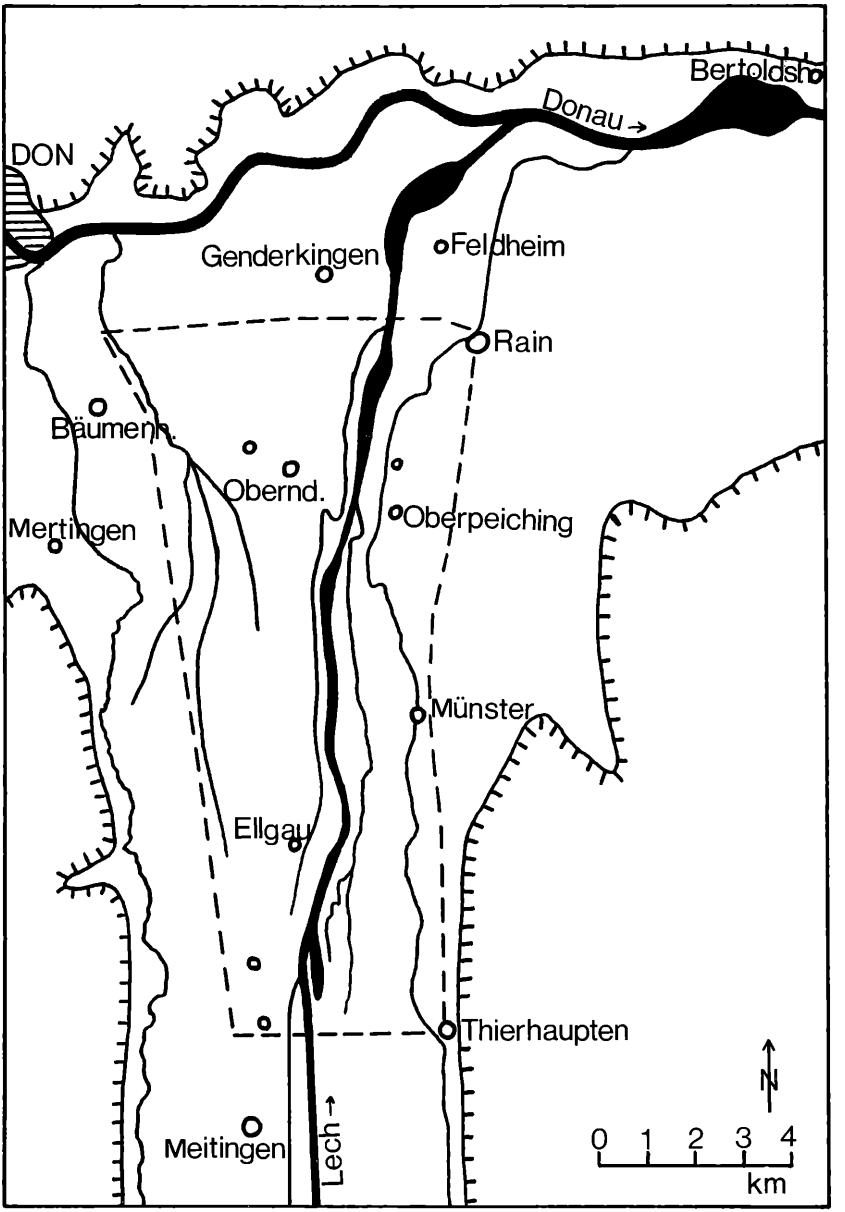


Abbildung 1: Beobachtungsgebiet

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

In ihrer Bedeutung für die Wasservögel zur Zug- und Winterzeit sind diese Stauseen im Zusammenhang mit der Kette der unteren Lechstaustufen und des Donaustaus Bertoldsheim zu sehen, da sie für einige Arten (z. B. Tafelente) wichtige Nahrungsplätze darstellen, die bei Nacht aufgesucht und am Vormittag wieder verlassen werden. Darüber hinaus stellen die beiden großen Stauseen Feldheim und Bertoldsheim Ausweichquartiere bei Störungen dar.

Auwaldgürtel: Reste eines ehemals stattlichen Auwaldes entlang des Lechs; zwischen 50 und 300 m breit; z. T. mit Fichten durchforstet; besonders am Ostufer des Lechs noch von mehreren kleineren Altwässern durchzogen.

Ried bei Oberndorf: SW Oberndorf liegende Feuchtwiesen eines ehemaligen Niedermoors, in dem noch bis 1959 Birkhühner beobachtet wurden (Steinbacher 1960); inzwischen erheblich entwässert und durch weitere Meliorisierung und Kultivierung bedroht; Größe ca. 12 qkm.

Kulturland: intensiv bewirtschaftet ohne besondere Landschaftsstrukturen; lediglich NW Thierhaupten durch eine Reihe von Feldgehölzen aufgelockert.

Siedlungen: eine Reihe von mehr oder weniger großen Ortschaften, die überwiegend landwirtschaftlich geprägt sind, sowie Einzelhöfe.

Material

Das Material zu dieser Arbeit stammt in erster Linie vom Verfasser selbst, der von 1970 bis 1975 insgesamt fast 400 Exkursionen in das Gebiet unternommen hat. Darüber hinaus stellte mir Herr F. Heiser, Donauwörth, seine Beobachtungen zur Verfügung, die er von 1967 bis 1970 am Lechstau Rain getätigt hat. Weiter habe ich die mir von anderen Beobachtern, insbesondere von Herrn G. Steinbacher, Augsburg, zur Verfügung gestellten Daten ab 1960 verwertet. Soweit es zweckmäßig war, bin ich auch auf ältere Angaben wie die von Krauß und Springer (1962) eingegangen. Daten aus der Zeit vor 1950 habe ich nicht verarbeitet, weil sich das Landschaftsbild nach dem Bau der Lechstaustufen so beträchtlich verändert hat, daß ein Vergleich zwischen damals und heute nicht möglich ist; die Artenliste wäre allerdings erweitert worden, etwa durch die von Wiedemann 1890 bekanntgegebenen Funde vom Rallenreiher, Mantelmöwe, Kleiner Raubmöwe usw. Wie die folgende Artenliste zeigt, ist unser Wissen vom Vorkommen vieler Arten noch durchaus lückenhaft; das gilt insbesondere für bestimmte Singvögel. In Zukunft sollte sich deshalb die avifaunistische Arbeit besonders dieser annehmen.

Mein besonderer Dank für die Überlassung von Beobachtungsmaterial vom Lechstau Rain gilt Herrn F. Heiser, Donauwörth; Herrn Dr. G. Steinbacher, Augsburg bin ich für die Überlassung der Daten aus seiner Schwabenkartei dankbar, in der auch die Beobachtungen der anderen Augsburger Ornithologen weitgehend niedergelegt sind. Darüber hinaus haben mir Herr U. Bauer, Augsburg und Herr H. Stuhlmüller, Meitingen einige Daten vom Lechstau Ellgau geliefert. Der Rhein-Main-Donau AG habe ich für ihr Entgegenkommen und für die technischen Angaben zu danken.

Abkürzungen

In der Artenliste habe ich folgende Abkürzungen verwendet: LE = Lechstausee Ellgau, LOp = Lechstausee Oberpeiching, LR = Lechstausee Rain, G = Gast, B = Brutvogel, J = Jahresvogel, BP = Brutpaar, r = regelmäßig, ur = unregelmäßig, max. = maximale Tagessumme, A, M, E = Anfang, Mitte, Ende des Monats.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Artenliste

Prachttaucher *Gavia arctica*. 4. 11. 1956 und 24. 11. 1957 je 1 am LE (Krauß und Springer 1962), 7 1. 1967 1 am LR (Steinbacher 1967) und 22. 11. 1972 2 am LOp.

Haubentaucher *Podiceps cristatus*. rB am LR (jährlich 1-3 BP), LOp (1 BP) und LE (Tab. 1).

Tab. 1: Brutpaare des Haubentauchers am LE.

1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966-1970	1971	1972	1973	1974	1975
1	1	2	6	8	13	14	?	8	12	13	16	11

1971–1975 wurden jeweils die neu geführten Dunenjungen gezählt (insgesamt 127); daraus ergaben sich durchschnittlich 2,1 pulli pro Paar. Die tatsächliche Nachwuchsrate dürfte allerdings noch geringer sein, da auch während der Führungszeit noch Verluste auftreten (auf englischen Gewässern 1,3 juv. je Paar, Bauer und Glutz 1965). Am LR brüteten 1972 2 Paare erfolgreich auf freischwimmenden Nestern, die jeweils an einem dünnen, aus dem Wasser ragenden Ast so befestigt waren, daß Wasserstandsschwankungen ohne Schaden für die Nester ausgeglichen werden konnten. Der Abstand dieser Nester zu den Schilfbeständen der Verlandungszone, in der ein 3. Paar brütete, betrug etwa 200 m.

Im Winterhalbjahr in allen Monaten rG (Tab. 2); durchgehende Überwinterungen fast alljährlich am LR.

Rothalstaucher *Podiceps griseigena*. 5. 10. 1963 und 28. 8. 1954 je einer am LE (Geh 1964 und Krauß und Springer 1962), 13. 8. 1971 einer im Schlichtkleid am LR und 18. bis 25. 9. 1971 einer im Übergangskleid am LE.

Ohrentaucher *Podiceps auritus*. 11. bis 24. 3. 1956 einer im Schlichtkleid (Krauß und Springer 1962) und 28. 11. 1970 einer im Übergangskleid jeweils am LE.

Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis*. Zehn Nachweise von je einem Vogel in den Monaten September bis Dezember und Februar, sowie eine Beobachtung von K. F. Müller am 19. 6. 1960 am LR (Krauß und Springer 1962).

Zwergtaucher *Podiceps ruficollis*. rB am LR (mind. ein BP), LE (ein bis zwei BP), in der Altnet bei Oberpeiching (1971 noch 9 BP, danach durch hohen Anglerdruck Rückgang auf zwei bis drei BP) und am Stockerwasser östl. Oberndorf (ein bis zwei BP); urB am LOp;
rG in allen Monaten (Tab. 2); max. 74 am 18. 3. 1972 am LR und 64 am 20. 12. 1970 am LE.

Kormoran *Phalacrocorax carbo*. Zehn Nachweise mit 20 Exemplaren von 1950 bis 1969 und zwölf Nachweise mit 23 von 1970 bis 1975 fallen in die Zeit von 24. 10. bis 4. 1. (max. neun am 27 10. 1974 am LE, Stuhlmüller) und 16. 2. bis 19. 4. (max. drei am 17 3. 1973 und 18. 4. 1964 jeweils am LE); das Auftreten des Kormorans im Untersuchungsgebiet entspricht dem im Ulmer Raum (Hölzinger und Schilhansl, 1971).

Seidenreiher *Egretta garzetta*. 28. 5. 1961 einer am LE (Lorenz in Steinbacher 1961), 4. 6. 1967 einer am LE (Bezzel und Wüst 1967) und 22. 5. 1971 einer am LR.

Graureiher *Ardea cinerea*. Bis 1969 noch am südlichen Rand des Untersuchungsgebietes eine kleine Kolonie (1963 zehn bis zwölf BP, 1969 zwei BP), die dann aber wegen fortgesetzter Horstzerstörung aufgegeben wurde (vergl. Steinbacher 1963 bis 1970). Danach trotz Nachsuche keine Brut mehr nachgewiesen, obwohl sich für 1972 eine Einzelbrut vermuten läßt (Bairlein 1973).
rG in allen Monaten mit Bevorzugung des LE und seiner Umgebung und des Riedes bei Oberndorf (max. 31 am 17. 2. 1973, 26 am 12. 1. 1974). Eine genauere Darstellung des Auftretens dieser Art im unteren Lechtal durch Bairlein und Heiser liegt im Manuskript vor.

Purpurreiher *Ardea purpurea*. Von 1971 bis 1975 am LE 17 Nachweise vom 11. April bis 26. August mit ein bis drei Vögeln, wovon allein auf 1971 zehn Beobachtungen fallen (Bair-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

lein 1972). In diesem Zusammenhang sei auf das Brutvorkommen verwiesen, das Heiser (1971) beschreibt. Vermutlich steht das Auftreten des Purpurreihers am LE damit in Zusammenhang (Entfernung etwa 15 km). Außerhalb des LE nur eine Beobachtung: 27 9. 1968 ein diesjähriger Vogel am LR (Heiser 1970).

Nachtreiher *Nycticorax nycticorax*. Nachdem am LE im Sommer 1956 zum ersten Mal ein Nachtreiher beobachtet werden konnte (Steinbacher 1955/56) wurde die Art vor allem ab 1963 jedes Jahr in ein bis vier Exemplaren festgestellt (von 1956 bis 1975 am LE 56 Beobachtungen mit 72 Vögeln). Die Beobachtungen fallen dabei in den Zeitraum von 1. 5. bis 8. 9., wobei ab Mitte Juli ein vermehrtes Auftreten von diesjährigen Nachtreihern festzustellen ist (genauere Darstellung bei Bairlein 1975). Zu diesen Sommerbeobachtungen kommen noch zwei Winterdaten: 3. 2. bis 30. 3. 1973 ständig einer im Jugendkleid an einem Altwasser am LE und an gleicher Stelle am 12. 1. 1974 ein Altvogel.

Rohrdommel *Botaurus stellaris*. 26. 8. 1961 eine am LE (Kling 1962).

Zwergrohrdommel *Ixobrychus minutus*. rB nur noch am LE: 1971 zwei bis drei BP, 1972 mindestens vier BP, 1973 fünf BP, 1974 drei BP und 1975 zwei BP Dazu 1971 noch ein BP mit zwei juv. an der Altnet bei Oberpeiching; am LR nur urG; die Beobachtungen von Zwergrohrdommeln liegen vom 6. Mai (1972 ein ♂ am LE) bis 24. September (1973 ein ♂ am LE).

Weißstorch *Ciconia ciconia*. Lediglich in Meitingen noch bis 1971 ein Paar (Steinbacher 1973); ansonsten nur noch zwei Nachweise: 7 6. 1972 Vorbeiflug von drei Störchen am LR und 22. 8. 1975 drei im Ried bei Oberndorf.

Höckerschwan *Cygnus olor*. rB seit 1963 in jährlich einem BP am LR und LE mit jeweils zwischen drei und fünf Jungen, sowie urB in einem BP an der Altnet bei Oberpeiching (1971 und 1973) und am LOp (1972 und 1973). Im Winter gehäuftes Auftreten am LR in bis zu 49 am 18. und 25. 12. 1970 (Tab. 2).

Singschwan *Cygnus cygnus*. 12. 12. 1965 einer am LR (Steinbacher 1966).

Zwergschwan *Cygnus bewickii*. Am 6. 3. 1970 ein adulter Zwergschwan am LR und dann am 7 3. 1970 zusammen mit F. Heiser sechs adulte Zwergschwäne beobachtet (s. a. Heiser 1971).

Saatgans *Anser fabalis*. 6. 2. bis 20. 3. 1971 ständig sechs Gänse wohl der Rasse rossicus am LOp und in seiner Umgebung, sowie am 20. 1. 1973 zwei ebenfalls am LOp; am LE am 12. 1. 1974 (G. Steinbacher) und 16. 2. 1974 je eine; dazu noch vier ältere Daten: 24. 2. 1957 vier am LOp, 15. 2. 1958 eine und am 16. 3. 1958 acht am LE (Krauß u. Springer 1962) und 22. 2. 1964 30 auf Feldern beim Herrlehof nördlich Ellgau (Steinbacher 1964).

Brandente *Tadorna tadorna*. 30. 4. 1971 ein ♂ am LOp, sowie am 24. 5. 1956 ein ♀ am LE (Krauß u. Springer 1962) und zwei am 14. 10. 1967 ebenfalls am LE (G. Geh); dazu noch von F. Heiser vom LR folgende Beobachtungen: 10. 6. und 6. 7 1969 je ein ♀ und 20. 7 1969 ein ♀ und ein weiterer Vogel.

Pfeifente *Anas penelope*. Jährlicher Gast in der Zeit von (A September), A Oktober bis E März (M Mai); von 1970 bis 1975 36 Daten mit 101 Vögeln. Früheste Beobachtungen am 1. 9. 1973 am LE und 16. 9. 1972 am LOp je ein weibchenfarbener Vogel; späteste Daten am 13. 4. 1971 zwei ♂♂, ein ♀ am LR, 1. 5. 1967 ein ♂, ein ♀ (Steinbacher 1968) und 13. 5. 1971 ein ♂ am LE. Maximum acht am 20. 1. 1973 am LOp.

Schnatterente *Anas strepera*. Nachdem sich am LR bereits 1971 ein Paar bis Anfang Juni aufgehalten hatte, konnte 1972 zum ersten Mal eine Brut nachgewiesen werden: am 15. 7 ein führendes ♀ mit sechs juv. (vergl. Heiser 1973); weiterhin am 27. 7 1974 ein führendes ♀ mit 5 juv.; rG in allen Monaten an den drei Staustufen (Tab. 2) mit deutlicher Bevorzugung des LR (Abb. 2); hier max. 55 ♂♂, 51 ♀♀ am 27 12. 1972; am LOp max. 22 am 28. 11. 1970 und am LE max. 14 ♂♂, 15 ♀♀ am 17. 3. 1973.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

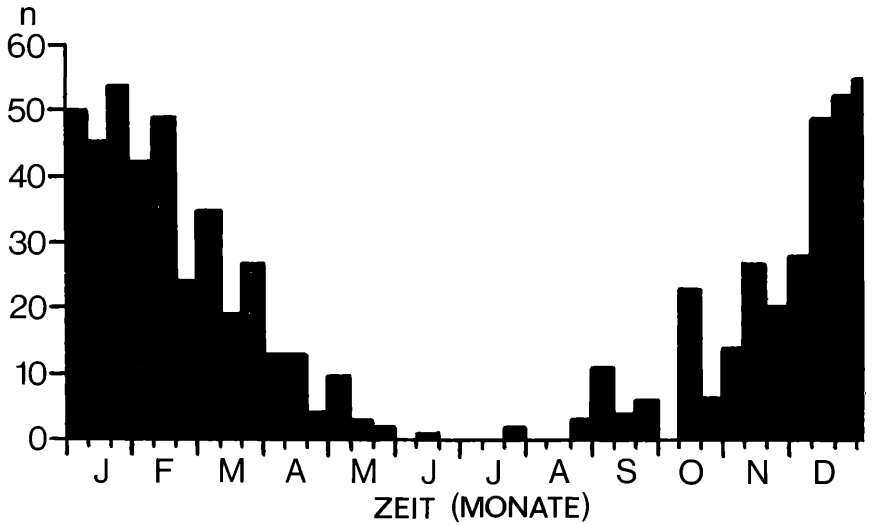


Abbildung 2: Auftreten der Schnatterente am Lechstau Rain 1970 bis 1975 (durchschnittlich Dekadenmaxima).

Darüber hinaus noch vereinzeltes Auftreten an der Altnet bei Oberpeiching (noch am 29. 5. 1974 ein ♂♀); hier auch ein einmaliges Maximum außerhalb des LR von 85 am 9. 1. 1971, was aber auf die zu dieser Zeit starke Vereisung des LR zurückzuführen sein dürfte.

Krickente *Anas crecca*. (u)rB am LE (1971 und 1973 je ein ♀ mit vier bzw. sechs juv.), am LOp (1971 und 1974 je ein ♀ mit sechs juv.), am LR (1969 zwei ♀♀ mit sieben bzw. neun juv., Heiser, 1970 mindestens ein BP, 1973 ein ♀ mit acht juv und 1974 ein ♀ mit 4 juv.), am Stockerwasser östlich Oberndorf (1970 zwei ♀♀ mit drei bzw vier juv. und 1971 ein ♀ mit vier juv.) sowie an der Altnet bei Oberpeiching (1971 zwei ♀♀ mit vier bzw. sieben juv.). Als Durchzugs- und Überwinterungsplatz scheinen insbesondere der LOp und der LE eine gewisse Anziehung auf diese Art auszuüben (vergl. Tab. 2 und 3); weiterhin am 13. 11. 1971 110 an der Altnet bei Oberpeiching. Bei Störungen an den Staustufen weichen die Krickenten entweder an eine andere Staustufe oder an die umliegenden Altwässer aus. Nach Mitteilung von G. Steinbacher hat der Winterbestand der Krickente durch den Schwellbetrieb und die dadurch freiwerdenden Schlickflächen an den Staustufen zugenommen.

Tabelle 2. Übersicht über den Winterbestand der Schwimmvögel bei den internationalen Wasservogelzählungen.
(Zählperioden am Lechstau Rain 1970/71 bis 1974/75, an den Lechstauen Ellgau und Oberpeiching 1971/72 bis 1974/75; in Klammern Anzahl der Feststellungen, wenn nicht in jeder Saison registriert.) Siehe Seite 8 und 9!

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Obere Zeile: Lechstau Rain, Mittlere Zeile: Oberpeiching, Untere Zeile: Ellgau.

Art	Durchschnittswerte der an den Stichtagen gezählten Exemplare							
	Sept.	Okt.	Nov	Dez.	Jan.	Febr.	März	April
Haubentaucher	13(4)	12(4)	4	2(3)	3(4)	4(3)	5(4)	8(4)
	5(3)	2(3)	4(3)	1(2)	1(3)	1(3)	2(3)	3(3)
	21	12	5(3)	1(1)	2(2)	7(3)	17	19
Schwarzhalstaucher	1(1)	–	–	–	–	–	–	
	–	–	1(1)	–	–	1(1)		–
	–	1(1)	2(2)	–	–	–	–	–
Zwergtaucher	25	13	20	24	31	18	25	4
	9	8	7	11(3)	8	6	5	2(3)
	9	10	31	18(3)	13	19	24	5
Kormoran	–	–	–	–	–	–	–	1(1)
	–	–	1(2)	–	–	1(1)	2(1)	–
	–	–	1(1)	–	–	–	3(1)	–
Höckerschwan	6(4)	18	24	35(4)	25	20	15	14
	3(3)	3(2)	4(3)	6(3)	8	4	2(3)	2
	4(2)	4(2)	4(1)	2(1)	4(2)	4(3)	2(3)	3
Pfeifente	–	1(1)	2(2)	1(1)	2(2)	2(1)	2(1)	3(1)
	1(1)	3(2)	–	4(2)	2(2)	2(2)	–	–
	–	–	2(1)	–	–	4(1)	1(2)	–
Schnatterente	3(2)	20(3)	31	39	45	49	21	17
	4(2)	6	6	7(2)	8	4	4	2(2)
	2(1)	2(2)	5(2)	4(1)	2	3	11(3)	2(1)
Krickente	12	36(4)	20	24(4)	22	27	16	15
	93	163	78	157(3)	106	88	60	21(3)
	48	72	77	86(3)	92	125	55	21
Stockente	44	21(4)	83	107(4)	110	111	35	26
	298	703	1298	981(3)	1033	594	403	38
	37	81	436	566(3)	476	502	479	25
Spießente	–	21(1)	6(2)	3(3)	5(4)	3(4)	12(3)	6(4)
	2(2)	4	4(2)	2(2)	3(3)	–	1(1)	–
	–	–	7(1)	–		2(3)	3(1)	–
Knäkente	–	–	–		–	–	2(1)	3(4)
	10	12(2)	–	–		–	4(2)	2(2)
	2(3)	3(1)	–	–	–		5(3)	2(3)
Löffelente	–	–	–	–	–	1(1)	3(1)	2(2)
	–	2(1)	5(1)		–		1(2)	
	–	–	1(1)			–	2(1)	2(1)

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Kolbenente	–		–	–		–	–	
	–	1(1)	–	–	–		2(1)	
	–	1(1)	–	–	–	–	–	
Tafelente	82	137	159	198(4)	247	233	319	105
	252	624	335	216(3)	321	237	627	18
	6(3)	170(2)	47(3)	5(2)	24(3)	59	143	56
Moorente	–	–	–		1(1)	–	–	1(1)
	–	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–		
Reiherente	76	31	27	10(4)	28	146	192	207
	104	55	16	20(2)	18	98	237	52
	3(1)	14(3)	10(3)	–	7(1)	6	18	29
Schellente	–	1(1)	5(4)	3(3)	7(2)	4(3)	3(4)	1(1)
	–	3(2)	5(3)	3(2)	2	3(3)	15(2)	
	–	1(1)	–	–	–		7(1)	
Bergente	–	–	1(1)	–		–	2(1)	–
	–	–	–	1(1)	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	
Samtente	–	–	–	–	1(2)	–	–	–
	–	–	–	–	–	1(1)	1(1)	–
	–		–	–	–			
Trauerente	–		1(1)	1(2)	–			
	–	–	–	–	–	1(1)	–	–
	–	–	–	–	–	–		–
Gänsesäger	–	–	–	2(2)	5(1)	–	5(3)	–
	–	1(1)	3(1)	2(2)	5(3)	5(1)	2(3)	–
	3(2)	19(2)	17(2)	14(1)	8(3)	13	26	7
Zwergsäger	–	–	–	2(1)	1(1)	–	–	–
	–	–	–	2(2)	11(1)	5(1)	2(1)	–
	–	–	–	–	4(1)	15(3)	14(2)	–
Teichhuhn	2(4)	2(5)	2(3)	1(1)	3(4)	3(4)	2(3)	2(4)
	6	4	4	1(3)	4	2(3)	3(3)	2(3)
	5	6	7	8(3)	8	6	5	3
Bläßhuhn	235	714	919	690(4)	570	475	245	116
	202	363	279	185(3)	186	156	123	59
	102	168	133	80(3)	177	152	152	106

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Tab. 3: Monatsmaxima der Krickente an den drei Staustufen von 1970 bis 1975

	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.	Januar	Februar	März	April
LR	78	83	48	68	47	68	45	29
LOp	184	441	174	217	147	146	85	97
LE	55	106	240	170	164	220	86	39

Stockente *Anas platyrhynchos*. Im gesamten Beobachtungsgebiet jährlich etwa 45 bis 50 führende ♀♀; größte Konzentration am LOp (z. B. 1974 zehn führende ♀♀); erstes führendes ♀ am 30. 4. 1973 am Stockerwasser östlich Oberndorf und letztes am 14. 9. 1974 am LOp. Die durchschnittliche Jungenzahl von 54 frisch geführten Schoofen betrug 6,7 Junge.

Der monatliche Winterbestand schwankt von Jahr zu Jahr beträchtlich, da die Gewässer des Untersuchungsgebietes sehr störungsanfällig sind. Bevorzugtes Winterquartier ist der LOp mit einem durchschnittlichen Winterbestand von etwa 1000 Stockenten (Tab. 2 und 4).

Tab. 4: Winterbestand der Stockente (Monatsmaxima von 1970 bis 1975) an den drei Staustufen.

	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.	Januar	Februar	März	April
LR	105	320	162	207	198	220	170	35
LOp	495	2200	1940	1300	1500	860	740	85
LE	64	235	1050	1120	900	940	1650	41

Spießente *Anas acuta*. rG nur am LR (1970 bis 1975 58 Daten mit insgsamt 335 Vögeln) und am LOp (1970 bis 1975 22 Daten mit 66) in der Zeit vom 6. September (1971 vier im Schlichtkleid am LR) bis 1. Mai (1971 und 1972 drei ♂♂, vier ♀♀ bzw. ein ♂, ein ♀ jeweils am LR); max. Ansammlung am LR mit 19 ♂♂, 27 ♀♀ am 4. 1. 1975 und 10 ♂♂, 15 ♀♀ am 15. 3. 1975. Am LE nur urG (1970 bis 1975 13 Daten mit 31 Enten in den Monaten August (14. 8. 1971 zwei im Schlichtkleid), Oktober bis Dezember (fünfmal) und Februar bis April (siebenmal).

Knäkente *Anas querquedula*. Nachdem bereits aus früheren Jahren am LE Brutverdacht vorliegt (1956, 1962 Steinbacher, Bezzel 1965, Geh 1963), gelang hier am 15. 7 1972 der erste sichere Brutnachweis mit einem ♀ mit fünf juv. (Bairlein 1973). Brutzeitfeststellungen liegen außerdem noch vor von der Altnet bei Oberpeiching (20. 5. 1972 ein ♂), vom LOp (16. 6. 1973 ein ♂) und vom LR (23. 6. 1972 1 ♂ ♀, 5. 6. 1973 und 18. 5. 1975 je ein ♂).

Auf dem Wegzug treten Knäkenten vom 9. 8. (1967 eine am LR, Heiser) bis 16. 10 (1971, 2 ♂♂, 2 ♀♀ am LOp) auf mit max. sieben ♂♂, zwölf ♀♀ am 14. 10. 1972 am LOp. Auf dem Heimzug sind Knäkenten vom 12. 2. (1961 drei am LE, Steinbacher) bis 1. 5. (1972, 2 ♂♂ am LR) zu beobachten mit max. 7 ♂♂, 4 ♀♀ am 13. 3. 1973 am LE.

Löffelente *Anas clypeata*. Für 1970 bis 1975 29 Nachweise mit insgesamt 47 Enten vom 10. Februar (1973 ein ♂ am LR) bis 20. Juni (1973 ein ♂ am LR) mit Häufung der Beobachtungen Ende März bis Anfang April und 13. August (1971 eine im Schlichtkleid am LR) bis 4. Dezember (1970 zwei ♀♀ am LR) mit max. 3 ♂♂, 2 ♀♀ am 17 11. 1973 am LOp.

Kolbenente *Netta rufina*. 9. bis 16. 10. 1971 eine im Schlichtkleid am LOp, 14. 10. 1972 eine schlichtkleidfarbene am LOp, 17. 11. 1973 ein ♂ am LE und 16. 3. 1974 ein ♂, ein ♀ am LOp. Dazu noch vier ältere Daten von LE: 16. 3. 1958 zwei ♂♂, ein ♀, 15. 11. 1959 ein ♀ (Krauß u. Springer 1962), 26. 2. 1960 ein ♂ (Steinbacher) und 23. 8. 1962 ein ♂ (Kohler 1963).

Bergente *Aythya marila*. 6. 11. 1970, 5. 1. und 18. 11. 1972 je ein ♀ am LR sowie hier am 17. 3. 1973 ein ♂, ein ♀; 21. 12. 1973 ein ♀ am LOp. Für den LE liegen aus neuerer Zeit keine Beobachtungen vor, obwohl gerade von diesem Stau von 1950 bis 1960 sieben Feststellungen mit zusammen 25 vorliegen und von den beiden anderen nur eine (Krauß u. Springer 1962 und Steinbacher 1960). Eine Verlagerung an die attraktiveren Staustufen Feldheim und Bertoldsheim ist sehr wahrscheinlich (Heiser).

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Tafelente *Aythya ferina*. rB an den drei Staustufen (Tab. 5) und urB an der Altnet bei Oberpeiching (1973 und 1974 ein BP); jährlicher Bestand im gesamten Gebiet 10 bis 13 BP

Tab. 5: Brutbestandsentwicklung der Tafelente an den drei Stauseen (nach Angaben bei Bezzel u. Wüst 1969, Bezzel 1970, Heiser 1971 und eigene Daten).

	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	
LR	–	–	–	–	–	1	4	8	6	7	7	5	8	4	BP
LOp	–	–	–	–	–	–	–	–	?	2	5	3	3	2	BP
LE	1	1(?)	3	?	?	6	1	?	?	4	1	2	2	1	BP

Die durchschnittliche Jungenzahl von 61 erfaßten frisch geschlüpften Schoofen betrug 3,7 Junge.

Es ist nicht ganz einfach, den Winterbestand an den drei Staustufen zu ermitteln, weil gerade die Tafelente die Stauseen Rain und Oberpeiching zur Nacht zur Nahrungsaufnahme aufsucht (vergl. auch Heiser 1970) und vormittags sie wieder verläßt, um auf den größeren Staustufen Feldheim und Bertoldsheim zu rasten. Ermittelte Monatsmaxima oder Durchschnittswerte (Tab. 2) sind deshalb meist davon abhängig, zu welcher Tageszeit gezählt wurde und ob sich zuvor Störungen ereigneten. Am LR sind am Vormittag signifikant (P 0,05) mehr Tafelenten als am Nachmittag (Tab. 6).

Tab. 6: Tageszeitliches Auftreten der Tafelente am LR

	Anzahl Zählungen	Gesamtzahl erfaßter Tafelenten	Tafelenten pro Zählung
Vormittag	34	6792	200
Nachmittag	56	6580	118

Reiherente *Aythya fuligula*. rB seit 1968 am LR, seit mindestens 1971 am LOp und seit 1972 am LE (Tab. 7).

Tab. 7: Brutbestandsentwicklung der Reiherente an den drei Stauseen (Heiser 1973 und eigene Daten)

	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	
LR	–	1	3	4	6	3	7	9	7	BP
LOp	–	–	–	?	2	2	3	5	5	BP
LE	–	–	–	–		1	?	1	1	BP

Am 21. 8. 1976 allein 66 Junge meist noch mit Dunen und etwa zwölf dazu gehörigen Altvögeln vor dem Kraftwerk Rain (Steinbacher).

Weiterhin Brutvogel an der Alnet bei Oberpeiching (1971 drei BP, 1972 und 1973 je ein BP). Die durchschnittliche Jungenzahl von 49 erfaßten, frisch geschlüpften Schoofen betrug 5,4.

Zur Zugzeit und im Winter nennenswertes Auftreten nur am LOp und LR (Tab. 9). Am LE in allen Monaten rG in geringer Zahl. Auf dem Heimzug bleiben größere Trupps noch bis Mitte Mai.

Tab. 8: Winterbestand der Reiherente an den drei Stauseen (Monatsmaxima von 1970 bis 1975)

	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.	Januar	Februar	März	April
LR	218	91	87	34	61	380	526	386
LOp	286	93	32	30	36	366	573	118

Moorente *Aythya nyroca*. 1970 bis 1975 14 Nachweise mit je einer Ente (nur einmal 1♂♀ am 1. 5. 1972 am LR) verteilen sich folgendermaßen. Januar (zweimal), Februar (dreimal), April (dreimal), Mai (dreimal), August (einmal) und September (zweimal). Dazu noch am 14. 12.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

1967 und 17. 3. 1968 je eine am LR (Heiser), sowie je eine 9. 4. bis 14. 6. 1953, 29. 8. 1954 und 3. 4. 1959 am LE (Krauß u. Springer 1962).

Eiderente *Somateria mollissima*. Während der im Herbst 1971 erfolgten Invasion in Süddeutschland zwei Feststellungen: 18. 9. 1971 am LR eine Ente und am LOp zwei jeweils im Schlichtkleid.
Für den LE lediglich zwei Daten bei Krauß u. Springer (1962): 24. 11. 1957 zwei und 22. 12. 1957 eine Eiderente.

Samtente *Melanitta fusca*. 15. 1. 1971 eine Ente, 5. 1. 1972 und 15. 1. 1972 je ein ♀ am LR und 14. 11. 1970 ein ♂, 11. 3. 1972 und 15. 2. 1975 je ein ♀ am LOp. Vom LE nur fünf Daten bei Krauß u. Springer (1962).

Trauerente *Melanitta nigra*. 14. 11. bis 12. 12. 1970 (Heiser) und 9. 12. bis 16. 12. 1972 je ein schlichtkleidfarbenes Tier am LR, sowie am LOp am 20. und 26. 12. 1970 je eines, 23. 10. zwei, 6. 11. und 17. 2. 1971 je eines (alle im Schlichtkleid).

Schellente *Bucephala clangula*. Von 1970 bis 1975 65 Daten mit zusammen 208 Enten, mit Bevorzugung des LR (38 Daten mit 105 Enten) und des LOp (21 Daten mit 88); dagegen nur vier Nachweise vom LE. Außerhalb der Stauseen 2 Nachweise und zwar je ein ♀ am 20. 1. und 7. 4. 1973 an der Altnet bei Oberpeiching. Auftreten vom 5. Oktober (1974 eine im Schlichtkleid am LOp) bis 14. April (1973 ein ♂ am LR) mit max. 10 ♂♂, 14 ♀♀ am 17. 3. 1973 am LOp. Am LE eine Sommerbeobachtung: 29. 6. 1953 ein ♀ (Krauß u. Springer 1962).

Zwergsäger *Mergus albellus*. Von 1970 bis 1975 61 Daten mit 406 Sägern in einem Geschlechtsverhältnis von 1:3. Deutliche Bevorzugung des LE mit 26 Nachweisen mit 272 Sägern. Von Ende November (Erstbeobachtung 20. 11. 1970 ein ♀ am LR) bis E Januar nur einer bis fünf (Ausnahme: am 15. 1. 1972 zwei ♂♂, 9 ♀♀); ab A Februar dann gehäuftes Auftreten vor allem am LE mit einem Maximum von sieben ♂♂, 27 ♀♀ am 5. 3. 1973 am LE; ab M März dann meist nur noch einer bis drei (Ausnahme: 27. 3. 1971 4 ♂♂, 9 ♀♀ am LOp). Letztbeobachtung von einem ♀ am 4. 4. 1969 am LE (Steinbacher 1970). Nach Steinbacher (1967) noch M April 1967 ein ♂ am LR.

Mittelsäger *Mergus serrator*. 22. bis 28. 12. 1966 ein ♀ am LR (Heiser), 7 1. 1967 1 ♀ und 30. 12. 1967 2 ♀♀ am LR (Steinbacher 1968), 17. 3. 1973 ein schlichtfarbenes Tier am LOp, 25. 3. 1973 ein ♂ am LE, sowie hier vom 21. 4. bis 19. 5. 1973 ein ♂ im Prachtkleid, das mit einem Gänsesäger ♀ vergesellschaftet war.

Gänsesäger *Mergus merganser*. Obwohl sicher in früherer Zeit noch im Untersuchungsgebiet Brutvogel, ist in neuester Zeit nur noch ein Mal ein Brutversuch in einem Nistkasten am LE unternommen worden: am 19. 5. 1973 vier unbebrütete Eier (Bauer und Stuhlmüller). Allerdings ist die Art oberhalb des Untersuchungsgebietes zwischen Langweid und Meitingen noch regelmäßiger Brutvogel (1972 und 1973 drei bzw. neun BP, Bauer und Zintl 1974) und auch unmittelbar am südlichen Rand des Gebietes brütet alljährlich ein Weibchen in einer alten Kopfweide. Der LE stellt einen sehr wichtigen Platz für die Aufzucht der jungen Gänsesäger dar, wenn dies auf den Kiesbänken lechaufwärts wegen Hochwasser oder Badebetrieb nicht möglich ist. Dann kommt es zu einem Einwandern der Schoofe in den LE (z. B. am 13. und 29. 6. 1974 1 ♀ mit 8 juv., 21. 6. 1975 1 ♀ mit 18 (!) juv. und 13. 7. 1975 ein weiteres ♀ mit 5 juv.). Zudem wurde durch das Aufstellen eines Nistfloßes für Seeschwalben (1972) auch ein beliebter Liegeplatz für Säger geschaffen, so daß der LE jetzt auch ein bedeutender Aufenthalts- und Nahrungsort flügger und adulter Gänsesäger geworden ist. Der Einfluß dieses Liegeplatzes läßt sich in Abb. 3 deutlich erkennen. So ist auch der Winterbestand von Gänsesägern am LE um ein Vielfaches angestiegen (max. 56 am 3. 3. 1976, Steinbacher).

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

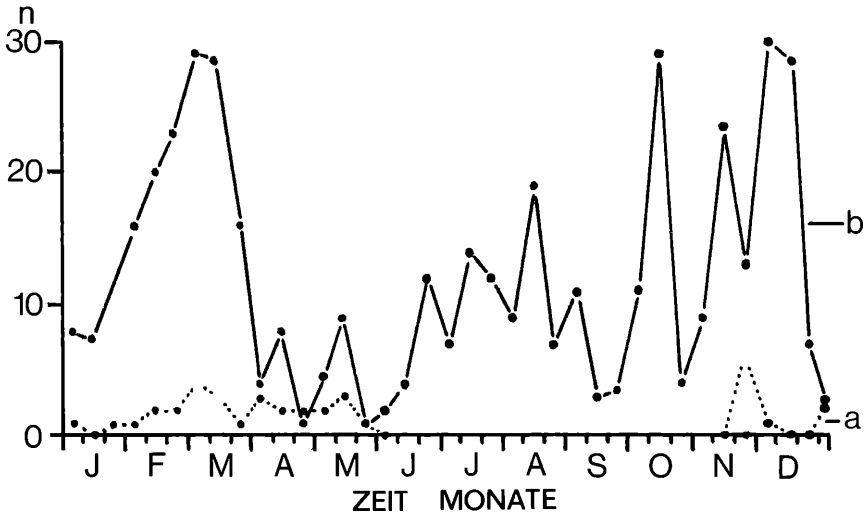


Abbildung 3: Auftreten des Gänsesägers am Lechstau Ellgau vor (a = 1970 bis 1972) und nach (b = 1973 bis 1975) Schaffung eines geeigneten Liegeplatzes (durchschnittliche Dekadensummen von 136 Daten mit 1481 Individien).

Von den beiden anderen Stauseen von 1970 bis 1974 45 Daten mit zusammen 162 Sägern (max. 25 am 16. 1. 1971 am LOp) in der Zeit vom 5. Oktober (1974, einer im Schlichtkleid am LOp) bis 29. März (1974, ein Paar am LOp), sowie am 15. 5. 1971 ein Paar am LOp. Außerhalb des Lechs nur eine Feststellung: am 21. 11. 1970 zwölf Gänsesäger auf einem Kiesweiher südl. Oberndorf.

Mäusebussard *Buteo buteo*. rB im ganzen Gebiet; eine Bestandsaufnahme von 1973 erbrachte elf besetzte Reviere.
Im Winter größere Ansammlungen nur im Ried bei Oberndorf: 1970/71 elf, 1971/72 19, 1972/73 sechs, 1973/74 acht und 1974/75 zehn Bussarde (Tab. 9).

Rauhfußbussard *Buteo lagopus*. 31. 10. 1967 zwei am LR (Heiser), 14. 12. 1969 nördlich Oberndorf einer (Wambach in Steinbacher 1970), 26. 12. 1970 Lech östlich Herrlehof bei Ellgau. 6. 2. 1971 nördlich Herrlehof, sodann jeweils ein Rauhfuß 27 11. 1971 LOp, 4. 12. 1971, 30. 3. 1972, 28. 11. 1972 im Ried bei Oberndorf, 16. 12. 1972 LOp und am 13. 1. 1973 am Herrlehof.

Habicht *Accipiter gentilis*. Noch 1969 im Raum Meitingen brütend (Steinbacher 1970), dann Brutvorkommen erloschen. 31. 10. 1967 ein ♀ am LR (Heiser), 28. 8. 1971 am Altwasserbekken des LE, 25. 3. 1972 am LOp und am 20. 5. 1972 am LE je ein alter Vogel.

Sperber *Accipiter nisus*. rG vom 21. 8. (1976 ein ♀ am LE, Steinbacher) bis 15. April (1972 ein ♂ am LOp) in ein bis zwei Individuen. Der überwiegende Teil der beobachteten Sperber waren Weibchen. Eine Feststellung zur Brutzeit: 13. 5. 1972 ein Paar nordöstlich Oberndorf.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Seeadler *Haliaetus albicilla*. 8. 11. 1953 zwei Adler am LE (Krauß u. Springer 1962) und 2. 1. 1974 ein unausgefärbter Seeadler am LOp.

Rotmilan *Milvus milvus*. Bisher noch rB: 1972 und 1973 je drei BP, 1974 zwei BP und 1975 nur noch ein sicheres BP (am LR). Ob dieser Rückgang auf eine Konkurrenz durch den Schwarzmilan zurückzuführen ist, muß offen bleiben. Jacoby u. a. (1970) vermuten für den westlichen Bodensee einen Zusammenhang zwischen Rotmilan-Rückgang und Schwarzmilan-Zunahme. Die letzten Rotmilane verlassen das Gebiet bis spätestens M November (7 11. 1971 einer südlich Oberndorf, 16. 11. 1970 einer westlich Oberpeiching); dazu zwei Beobachtungen im Januar 1972 am LR, die vermutlich mit einer Überwinterung am Lechstau Feldheim zusammenhingen (Heiser). Ankunft ist M Februar: 15. 2. 1975 und 17 2. 1973 je einer am LR.

Schwarzmilan *Milvus migrans*. rB, 1972 und 1973 drei BP, 1974 mindestens drei BP und 1975 vier BP Erstbeobachtung am 13. 2. 1971 ein Milan am LR; ansonsten Ankunft erst im März (11. 3. 1972, 27. 3. 1974, 28. 3. 1975 und 29. 3. 1973). Letztbeobachtung am 14. 9. 1974 ein Milan am LOp; größte Ansammlung am 27. 5. 1966 mit zwölf (Steinbacher 1966).

Wespenbussard *Pernis apivorus*. Vermutlich Brutvogel am LR; hier alljährlich von April bis Oktober Beobachtungen von einzelnen Vögeln; am LE und LOp jeweils nur ein Nachweis (26. 8. 1972 bzw. 26. 9. 1970 je einer); merklicher Durchzug im Mai und M August bis M Oktober; Erstbeobachtung von einem am 1. 4. 1972 am LR und Letztbeobachtung von einem am 16. 10. 1970 ebenfalls am LR.

Rohrweihe *Circus aeruginosus*. Am LE vom 31. 5. bis 15. 9. 1973 insgesamt neun Beobachtungen von einem Paar oder einem ♀; ein Brutversuch ist nicht auszuschließen; dazu hier noch am 13. 4. 1974 ein ♂ und am 16. 6. 1975 ein ♀ (Stuhlmüller).
Krauß u. Springer (1962) vermuten am LE ein Brüten für 1958, da sie vom 4. 4. bis 26. 6. wiederholt Rohrweihen festgestellt haben (am 4. 4. auch mit Nistmaterial); Kohler (1963) beobachtete am 23. 5. 1962 am LE ein ad ♂; im übrigen Gebiet nur drei Feststellungen: 14. 4. 1969 eine am LR (Heiser) und 24. 9. 1973 ein weibchenfarbener Vogel im Ried bei Oberndorf und am 21. 8. 1976 ein ♂ bei Ötz.

Kornweihe *Circus cyaneus*. Für 1967 bis 1975 liegen vom 6. November (1971, ein ♂ südlich Oberpeiching) bis 4. April (1972, ein ♀ nördlich Herrlehof bei Ellgau) insgesamt 24 Nachweise mit zusammen 26 Weihen aus allen Jahren vor. Dabei stammt der überwiegende Teil aus dem Ried bei Oberndorf, wo regelmäßig jagende Weihen zu beobachten sind. Nach Angaben von Heiser (mdl.) streifen Kornweihen auf ihren Nahrungsflügen relativ weit umher, so daß ich vermute, daß die im Untersuchungsgebiet beobachteten Kornweihen aus dem traditionellen Schlafplatzvorkommen in der „Höll" bei Mertingen stammen. Dies unterstützt auch eine Beobachtung vom 16. 3. 1975, wo am Abend eine Kornweihe geradlinig vom Ried bei Oberndorf in Richtung auf diesen Schlafplatz flog (Entfernung der beiden Gebiete etwa 6 km).

Fischadler *Pandion haliaetus*. Je einer am 6. 10. 1962 (Geh 1963), 4. 4. 1969 und 16. 8. 1969 (Steinbacher 1970), 28. 8. 1973 und 12. 4. 1975 am LE, sowie 15. 9. 1968 am LR (Heiser) und 14. 10. 1972 am LOp.

Baumfalke *Falco subbuteo*. Von 1970 bis 1975 17 Daten mit 19 Vögeln aus den Monaten April (einmal), Mai (fünfmal), August (zweimal), September (siebenmal) und Oktober (zweimal); früheste Feststellung am 15. 4. 1972 von einem am LE und späteste am 14. 10. 1972 einer am LOp. Dazu noch eine ältere Juni-Beobachtung: 9. 6. 1962 zwei am LE (Steinbacher).

Wanderfalke *Falco peregrinus*. Nur drei ältere und zwei neuere Angaben: 6. 12. 1955 ein Falk erlegt bei Rain (Krauß u. Springer 1962), 4. 10. 1964 einer bei Meitingen (Steinbacher 1965)

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

und 10. 6. 1969 einer bei Thierhaupten (Schuster in Steinbacher 1970); 22. 3. 1970 eine vom Wanderfalk gekröpfte Rabenkrähe und 3. 1. 1974 ein alter Falk LOp (Steinbacher).

Merlin *Falco columbarius*. Von 1970 bis 1975 zwölf Nachweise mit zusammen 14 Merlinen, wobei nur ein Mal ein ♂ bestimmt werden konnte (20. 1. 1973 am LE); Auftreten in den Monaten September (einmal), Oktober (dreimal), November (dreimal), Januar (zweimal) und März (zweimal), dazu eine Sommerbeobachtung vom 28. 8. 1971 von einem ,,braunen'' Merlin am Altwasserbecken des LE (Bairlein 1972). Zweimal konnten zwei Merline zusammen beobachtet werden: 16. 11. 1970 südlich Oberpeiching und 30. 3. 1972 im Ried bei Oberndorf. Dazu noch eine ältere Beobachtung: 27. 4. 1963 ein juv. an der Straße zwischen Oberndorf und Mertingen (Steinbacher 1964).

Rotfußfalke *Falco vespertinus*. 26. 8. 1961 ein ♀ südlich Ellgau (Kling 1962), 26. 5. 1966 ein ♂ nördlich Herrlehof bei Ellgau (Steinbacher 1966), 28. 5. 1971 ein ♀-farbener Falk südwestlich Oberndorf, 24. 6. 1972 ein ♂ auf Insektenjagd am LE und am 19. 6. 1973 ein ♀-farbener Falke südwestlich Oberpeiching. Brütete 1956 südlich des Untersuchungsgebietes (Wüst 1956) in einem ähnlichen Biotop, wie wir ihn auch nordwestlich Thierhaupten vorfinden.

Turmfalke *Falco tinnunculus*. rB im gesamten Gebiet; eine Bestandserfassung von 1973 ergab mindestens 22 BP Größte Dichte in dem durch Feldgehölze aufgelockerten Acker- und Wiesengebiet nordwestlich Thierhaupten: auf ca. 900 ha acht BP Außerhalb der Brutzeit größere Ansammlungen nur im Ried bei Oberndorf, was wohl auf das Nahrungsangebot zurückzuführen ist (Tab.10). Bemerkenswert ist eine Ansammlung von 21 Turmfalken am 15. 7 1972.

Tab. 9: Wintermaxima von Turmfalke und Mäusebussard im Ried bei Oberndorf

	1970/71	1971/72	1972/73	1973/74	1974/75
Mäusebussard	11	19	6	8	10
Turmfalke	5	28	11	4	7

Die Maxima beider Arten im Winter 1971/72 stimmen gut überein, wohl bedingt durch ein reichliches Nahrungsangebot an Feldmäusen.

Birkhuhn *Lyrurus tetrix*. Nach Steinbacher (1960) noch 1959 vier Hähne im Ried bei Oberndorf beobachtet.

Rebhuhn *Perdix perdix*. rB mit nicht bekannter Populationsgröße; Schwerpunkte im Ried bei Oberndorf mit sieben BP (1975). Die beobachteten Ketten umfaßten durchschnittlich zehn bis elf Tiere mit max. 25 am 16. 12. 1970 im Ried bei Oberndorf.

Fasan *Phasianus colchicus*. rB im ganzen Gebiet mit unbekanntem Bestand; im Winter bisweilen in Trupps bis zu 14 Vögeln auf Saatfeldern.

Wachtel *Coturnix coturnix*. 2. 7 1967 zwischen Oberpeiching und Unterpeiching und 20. 5. 1970 nördlich Oberndorf je ein rufendes ♂ (Heiser). Nach Mitteilung von G. Steinbacher Brutvogel in der Umgebung des LE. Als vorwiegend nachtaktiver Vogel ist die Art zahlenmäßig nur schwer zu erfassen.

Wasserralle *Rallus aquaticus*. rB an den Staustufen (jährlich ein bis zwei BP), an der Altnet bei Oberpeiching (mindestens ein BP), am Stockerwasser östlich Oberndorf (ein bis zwei BP), am Mädigraben nordöstlich Ellgau (ein BP) und nicht alljährlich noch an ein bis zwei weiteren Stellen; regelmäßige Feststellungen vom 2. Februar (1967 zwei am LR, Heiser) bis 31. Oktober (1967, eine am LR, Heiser), sowie vier November- und drei Dezember-Beobachtungen.

Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana*. 31. 7 und 5. 9. 1967 je eines am LR (Heiser) und 25. 8. 1973 eines auf Schlickfläche im LE.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

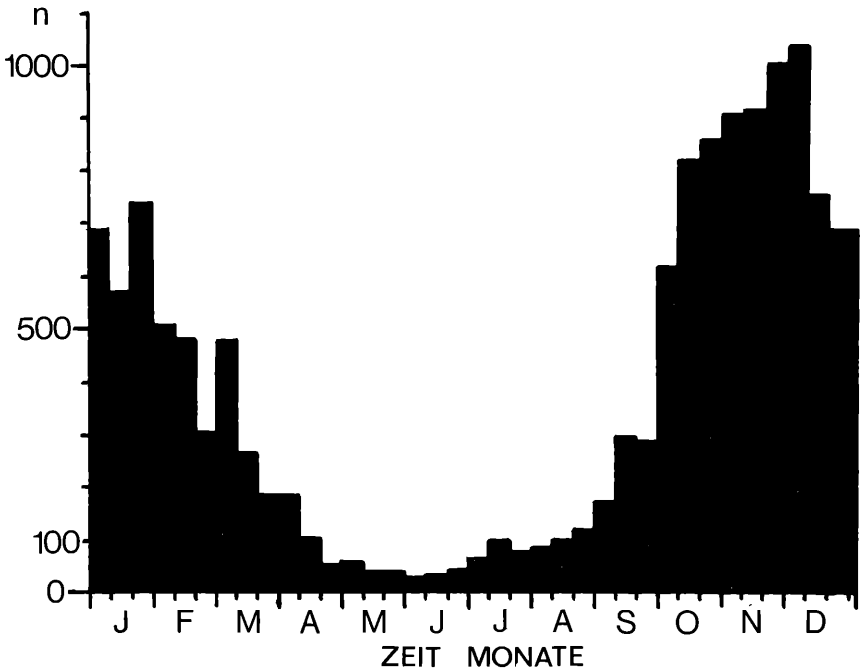


Abbildung 4: Auftreten des Bläßhuhns am Lechstau Rain 1970 bis 1975 (durchschnittliche Dekadenmaxima).

Teichhuhn *Gallinula chloropus*. rB am LE (jährlich mindestens drei BP), am LOp (zwei bis drei BP), am LR (zwei bis drei BP), an der Altnet bei Oberpeiching (drei BP), am Stockerwasser östlich Oberndorf (zwei bis drei BP) und am Mädigraben nordöstlich Ellgau (zwei BP), sowie in einzelnen Paaren noch an zehn bis 15 weiteren Stellen. Im Winter häufig in größeren Gruppen an den Schilfsäumen der Stauseen, wo sie auf dem Schlick nach Nahrung suchen (max. 17 am 21. 12. 1973 am LE); außerhalb der Stauseen max. 21 am 13. 11. 1971 an der Altnet bei Oberpeiching.

Bläßhuhn *Fulica atra*. rB; genaue Bestandszahlen fehlen; am LE 1973 mindestens 22 BP; an den beiden anderen Staustufen allerdings nicht so häufig; an der Altnet bei Oberpeiching 1972 mindestens 13 BP und am Stockerwasser östlich Oberndorf jährlich vier bis fünf BP Darüber hinaus in einzelnen Paaren noch an vielen geeigneten Stellen im Gebiet, doch wahrscheinlich nicht mehr als etwa 100 BP insgesamt. Ab Mitte Juli Zuzug auf den Staustufen, vor allem am LR (vergl. Abb. 3). Winterbestand an den Staustufen Ellgau und Oberpeiching durchschnittlich etwa 200 bzw. 300 Vögel. Er ist relativ unbedeutend gegenüber dem am LR (1970/71 bis 1974/75) mit durchschnittlich etwa 800 Individuen (Tab. 11 und Abb. 3). Das Auftreten am LR (und in geringerem Maß auch an den beiden anderen Staustufen) entspricht dem von Bezzel (1970) für den unteren Lech entworfenen Bild für Daten vor 1970. Auffallend ist der große Unterschied in den Monatsmaxima am LR für die Zeiträume 1966/67 bis 1969/70 einerseits und 1970/71 bis 1974/75 andererseits (Tab. 10). Der Grund hierfür dürfte der sein, daß sich ein Teil der Bläßhuhnscharen auf den Donaustau Bertoldsheim verlagert haben.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Tab. 10: Monatsmaxima von Bleßhühnern im Winter an den Stauseen

		Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Januar	Februar	März	April
LR	1966/67–69/70	573	1272	1238	1895	2083	2610	1693	223
	1970/71–74/75	552	985	1075	960	915	605	990	280
LOp	1970/71–74/75	310	675	530	245	273	293	183	87
LE	1970/71–74/75	180	270	210	113	310	350	200	176

Kiebitz *Vanellus vanellus*. rB mit Schwerpunkt im Ried bei Oberndorf: 1971 16 BP, 1972 mindestens zehn, 1973 mindestens zwölf, 1974 ca. 20 und 1975 etwa 30 BP; im übrigen Teil des Gebietes jährlich zehn bis zwölf BP (Ausnahme 1971: 20 BP). Ankunft im Ried bei Oberndorf zwischen 13. und 22. Februar. Der Frühjahrszug von A bis E März ist viel weniger ausgeprägt als der Herbstzug (Frühjahrsmaximum 306 am 15. 3. 1972). Am 14. 5. 1971 bereits wieder 373 auf einer Schlammbank im LOp. Ab M Juli setzt dann der Herbstzug ein, was sich besonders im Auftreten auf den Schlammbänken der Staustufen zeigt: 15. 7. 1972 bereits 72 am LOp und 27 7 1974 bereits 300 im Ried bei Oberndorf. Von M September (18. 9. 1971 455 im Ried bei Oberndorf) bis M November halten sich dann alljährlich etwa 350 bis 500 Kiebitze im Ried auf. E November kommt es dann in einzelnen Jahren nochmals zu

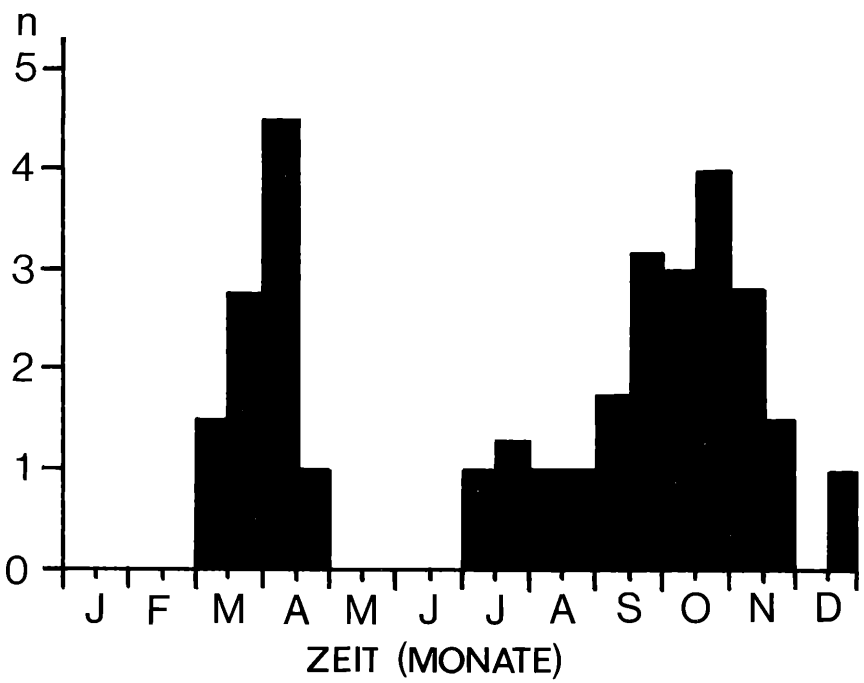


Abbildung 5: Auftreten der Bekassine am Lechstau Ellgau 1970 bis 1975 (Individuen pro Feststellung; 44 Daten mit 113 Individuen).

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

einem starken Anstieg der Kiebitzzahlen: 25. 11. 1972 1500 und 17 11. 1973 4500 (!) jeweils im Ried bei Oberndorf, die aber nur kurz verweilen, so daß zum Monatsende der Durchzug ziemlich abgeschlossen ist. Je nach Wetterlage sind aber auch noch im Dezember Kiebitze zu beobachten: 12. 12. 1970 neun, 16. 12. 1971 77 und 13. 12. 1972 62 jeweils im Ried. Gesondert zu betrachten ist das Auftreten von 1700 Kiebitzen am 21. 12. 1974 und von 286 am 4. 1. 1975. Angesichts der Wetterlage im Herbst 1974 und dem dadurch bedingten allgemeinen Zugstau dürfte sich das Zugmaximum beim Kiebitz wohl um einen Monat verschoben haben.

Flußregenpfeifer *Charadrius dubius*. Obwohl auf den Kiesbänken im Lech oberhalb des Untersuchungsgebietes noch in etwa zehn Paaren (Bauer 1973) und in Kiesgruben und Klärteichen im Donautal (z. B. 1970 vier bis fünf BP, Heiser 1972) brütend, ist der Flußregenpfeifer im Untersuchungsgebiet eine seltene Erscheinung: 29. 4. 1972 einer am LOp und 29. 3. 1975 einer an der Thierhauptener Lechbrücke. Im Untersuchungsgebiet zum letzten Mal 1967 Brutvogel (Heiser).

Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula*. Nur eine ältere Angabe bei Krauß u. Springer (1962): 1. 4. 1956 einer am LE.

Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria*. Von 1970 bis 1975 zwölf Nachweise mit zusammen 189 aus dem Ried bei Oberndorf und seiner näheren Umgebung aus den Monaten März (zweimal), April (einmal), August (einmal, 31. 8. 1973 drei), September (dreimal), Oktober (einmal) und November (viermal); max. 103 am 17 11. 1973 (Bairlein 1975).

Bekassine *Gallinago gallinago*. Bisher keine Brutzeitdaten; von 1970 bis 1975 rG nur am LE, wo die Bekassinen zur Nahrungssuche auf die Schlickflächen kommen; das Auftreten am LE (Abb. 5) entspricht den von Reichholf (1972) für den unteren Inn dargestellten Verhältnissen. Aus dem übrigen Teil des Gebietes von 1970 bis 1975 nur 16 Nachweise mit 45 Individuen aus der Hauptwegzugszeit; dazu je eine Feststellung aus Dezember, Januar und Februar (16. 12. 1972, eine Bekassine am LOp, 6. 1. 1973 eine südlich Oberndorf und 23. 2. 1961 drei LE, Steinbacher). Zwei ältere Maxima wurden bisher nicht wieder erreicht: 20 Bekassinen am 12. 9. 1954 am LE (Krauß und Springer 1962) und 15 am 15. 10. 1967 am LR (Heiser).

Brachvogel *Numenius arquata*. rB im Ried bei Oberndorf mit wechselndem Bestand (Tab. 11).

Tab. 11: Bestandsentwicklung des Gr. Brachvogels im Ried bei Oberndorf (nach Steinbacher 1963 und eigenen Daten)

Jahr	1955	1959	1960	1963	1971	1972	1973	1974	1975
BP	1	1	1	2	5	4–5	4	4	3–4

Auftreten vom 4. April (1973, ein Vogel am LR) bis 17 November (1973, drei im Ried bei Oberndorf), sowie eine Dezemberbeobachtung: 12. 12. 1970 einer im Ried bei Oberndorf.

Waldschnepfe *Scolopax rusticola*. Eine Angabe bei Heiser (1970): „Nach H. Glockshuber fünf Ende März 1969 im Lechauwald bei Rain (ein Belegexemplar)"

Uferschnepfe *Limosa limosa*. 1970 bis 1975 nur sechs Nachweise: 24. 7. und 26. 8. 1972 je eine am LOp und 10. 4. 1972, 28. 4. 1973, 11. 4. 1974 und 15. 3. 1975 je eine am LE.

Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus*. 18 Nachweise von 1967 bis 1975 und zwei ältere (Krauß u. Springer 1962) verteilen sich wie folgt: E April bis M Mai (sechsmal), A August bis M September (zwölfmal) und je einmal M Oktober und M November; max. sechs am 3. 9. 1969 am LR (Heiser).

Rotschenkel *Tringa totanus*. von 1970 bis 1975 sieben Nachweise: 23. 8. 1971 sieben (!), 8. 9. 1971 mindestens zwei (Bauer), 6. 5. 1972 und 16. 9. 1972 je einer jeweils am LE, 11. 9. 1971 einer am LOp und 4. 8. 1970 und 17 7. 1971 je einer im Jugendkleid am LR.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Grünschenkel *Tringa nebularia*. Von 1967 bis 1975 50 Nachweise mit insgesamt 94 vom 11. April (1974, zwei am LE) bis 9. Oktober (1971, einer am LOp) verteilen sich wie folgt: April (viermal), Mai (fünfmal), Juni (fünfmal), Juli (zweimal), August (zwölfmal), September (17 mal) und Oktober (fünfmal); max. 19 (!) in einem Trupp am 29. 4. 1972 am LE.

Waldwasserläufer *Tringa ochropus*. Von 1967 bis 1975 38 Beobachtungen mit zusammen 48 im Januar (einmal), Februar (dreimal), März (fünfmal), April, Mai und Juni (je einmal), Juli (siebenmal), August (fünfmal), September (sechsmal), Oktober (zweimal), November (zweimal) und Dezember (viermal); bis auf drei Ausnahmen stammen die Daten vom November bis Februar von offenen Gräben im Ried bei Oberndorf. Auch Hölzinger u. a. (1973) geben solche als beliebten Rast- und Überwinterungsplatz an.

Bruchwasserläufer *Tringa glareola*. 14 Nachweise mit 25 Vögeln von 1967 bis 1975 und neun ältere mit 24 verteilen sich in der Zeit vom 25. 4. (1953, einer am LE, Krauß u. Springer 1962)

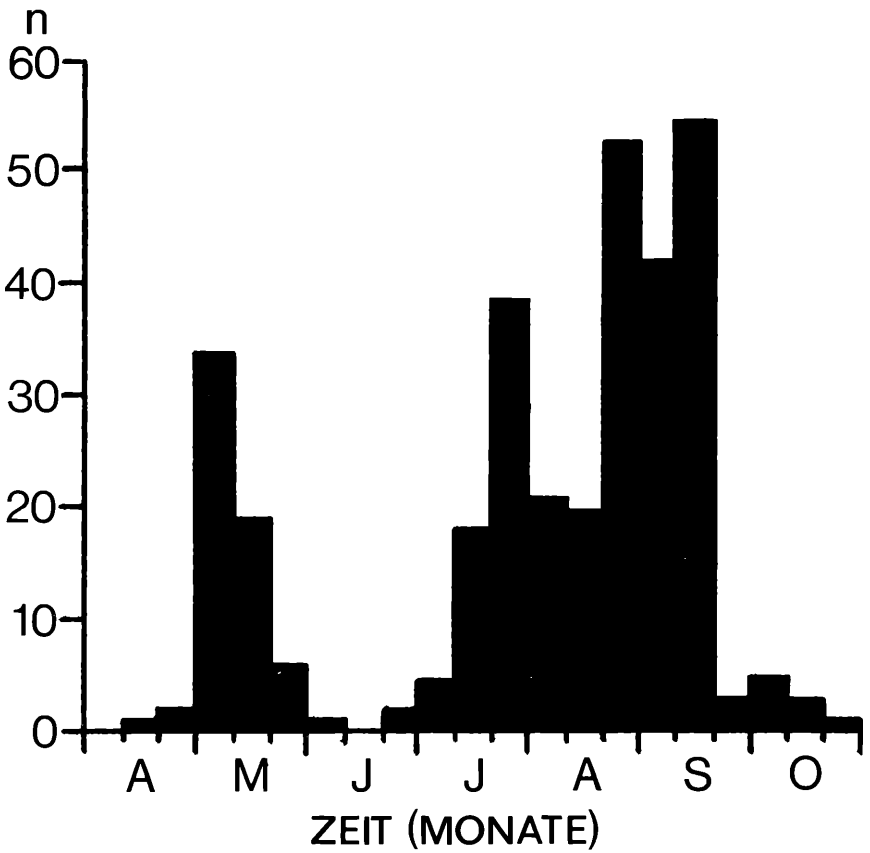


Abbildung 6: Auftreten des Flußuferläufers an den drei Stauseen 1967 bis 1975 (Dekadensummen von 126 Daten mit 331 Individuen).

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

bis 7. 11. (1954, sechs am LE, Krauß u. Springer 1962) wie folgt: April (zweimal), Mai (viermal), Juni (zweimal), Juli (dreimal), August (neunmal), September (zweimal) und November (einmal); max. neun am 20. 5. 1971 in einer Kiesgrube westlich Thierhaupten.

Flußuferläufer *Tringa hypoleucos*. Nach Mitteilung von G. Steinbacher vermutlich noch bis 1964 Brutvogel am LE. Sein Auftreten in den Zugperioden ist in Abb. 6 dargestellt; Erst- und Letztbeobachtungen der einzelnen Zugabschnitte: 17. 4. 1971 einer am LOp – 7 6. 1972 einer am LR und 27. 6. 1968 zwei am LR (Heiser) – 22. 10. 1967 einer am LR (Heiser); max. zwölf am 1. 5. 1972 und 31. 7. 1967 jeweils am LR. Die von Jacoby u. a. (1970) für den Bodensee angegebene Zweigipfligkeit des Herbstzuges (E Juli/A August und E August/A September) ist auch in vorliegendem Material zu erkennen.

Zwergstrandläufer *Calidris minuta*. 3. 10. 1970 einer und 16. 9. 1972 drei jeweils am LOp und 17. 5. 1972 einer am LE.

Temminckstrandlälufer *Calidris temminckii*. 4. 8. 1970 einer auf einer Schlammbank im LR.

Alpenstrandläufer *Calidris alpina*. Sechs jüngere und drei ältere Nachweise (Krauß u. Springer 1962), die alle vom LE stammen: 13. 5. 1972 zwei, 28. 8. 1971 einer, 29. 8. 1954 zwei, 6. 9. 1953, 18. 9. 1970, 23. 9. 1972, 26. 9. 1970 und 11. 10. 1953 je einer und 12. 10. 1969 zwei (Steinbacher 1970).

Sichelstrandläufer *Calidris ferrruginea*. 12. 9. 1970 zwei (Heiser) und 25. 8. 1971 einer jeweils am LR.

Sanderling *Calidris alba*. Nach Kling (1963) am 30. 9. 1962 einer am LE.

Kampfläufer *Philomachus pugnax*. 1950 bis 1959 vier Nachweise von ein bis zwei Kampfläufern im April/Mai am LE (Krauß u. Springer 1962), 16. 6. 1967 zwei ♂♂ im Prachtkleid am LE (Geh in Bezzel u. Wüst 1968), 5. 9. 1967 zwei am LOp (Heiser), 28. 8. und 2. 9. 1968 zwei bzw. fünf am LR (Heiser), 5. 6. 1973 und 14. 4. 1974 drei bzw. neun im Ried bei Oberndorf und 11. 4. 1974 23 am LE.

Silbermöwe *Larus argentatus*. Am 1. 6. 1955 zwei ad. Silbermöwen LOp (möglicherweise aus Verpflanzungsversuch der Vogelwarte Helgoland 1950 bis 1954, Steinbacher 1961). Am 23. 7. 1961 drei (Steinbacher) und am 12. 2. 1972 eine ad. und eine immat. jeweils am LE.

Sturmmöwe *Larus canus*. Von 1970 bis 1975 27 Nachweise mit zusammen 51 Möwen vom 14. 10. (1972, eine immat. am LE) bis 14. 5. (1971, eine ad. am LR): Oktober (zweimal), November (siebenmal), Dezember (fünfmal), Januar (fünfmal), Februar (viermal), März (zweimal), April (einmal) und Mai (einmal); max. vier ad. und sieben immat. am 17. 11. 1973 unter Lachmöwen auf überschwemmten Wiesen im Ried bei Oberndorf. Das Verhältnis von ad. zu immat. betrug etwa 1:1.

Lachmöwe *Larus ridibundus*. Außer einem Brutversuch im Jahre 1959 am LE (Steinbacher 1960) sind keine weiteren Bruthinweise bekannt. rG in allen Monaten an den Stauseen; im Winter sind in den Abend- und Morgenstunden größere Trupps zu beobachten, die gezielt lechab- bzw. aufwärts ziehen. Dabei dürfte es sich um Lachmöwen handeln, die tagsüber in Augsburg sind und am Abend dann zum Schlafplatz am Donaustau Bertoldsheim fliegen. Dazu zwei Beobachtungen: am 18. 12. 1970 ziehen von 15.00 bis 17.15 Uhr 675 Lachmöwen in Trupps am LR in Richtung Norden, und am 16. 12. 1972 fliegen von 8.30 bis 10.50 Uhr insgesamt 180 Möwen in kleinen Trupps am LR Richtung Süden.

Bisweilen verbleiben dann auch größere Trupps auf den Schlickflächen der Stauseen, vor allem am LE (hier z. B. am 5. 3. 1973 325). ansonsten auf allen drei Stauseen zusammen ein durchschnittlicher Winterbestand von 40 bis 50 Möwen. Zur Brutzeit am LE jährlich bis zu zehn. Außerhalb der Stauseen regelmäßig nur im Ried bei Oberndorf, wo sich besonders bei Überschwemmungen größere Trupps aufhalten: hier maximal 1330 am 17 11. 1973.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Zwergmöwe *Larus minutus*. Am 20. 5. 1971 eine ad und eine immat, sowie am 17. 8. 1972 zwei ad im Brutkleid am LE, dazu hier am 2. 5. 1957 eine ad (Geh 1963) und am 5. 5. 1967 ebenfalls eine ad (Geh in Bezzel u. Wüst 1967); am LOp am 9. 10. 1971 drei im Schlichtkleid und nach Krauß u. Springer (1962) am 15. 11. 1959 fünf juv.

Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger*. Von 1970 bis 1975 26 Nachweise mit zusammen 137 Vögeln vom 22. April (1973, drei am LE) bis 3. Juni (1972, drei am LE) und vom 16. Juli (1971 zwei am LOp) bis 23. September (1972, vier am LOp) verteilen sich wie folgt: April (einmal), Mai (neunmal), Juni (einmal), Juli (fünfmal), August (sechsmal), September (viermal). Nach Steinbacher (1963 und 1964) noch zwei weitere Juni-Daten vom LE: 13. 6. 1964 zwei und 28. 6. 1963 mehrere. Maximum 29 am 1. 5. 1971 am LR und 19 am 20. 5. 1971 am LE.

Weißflügelseeschwalbe *Chlidonias hybrida*. Am 20. 5. 1971 in einem Trupp von Trauerseeschwalben auch eine Weißflügelseeschwalbe am LE.

Raubseeschwalbe *Hydroprogne caspia*. Am 12. 6. 1963 eine (Kohler in Steinbacher 1963) und am 26. 8. 1972 drei Raubseeschwalben am LE.

Flußseeschwalbe *Sterna hirundo*. Außer einer Beobachtung von einer Seeschwalbe am 26. 8. 1973 am LR nur Daten vom LE. Am LE 1960 (Steinbacher 1960) und 1967 (Geh in Bezzel und Wüst 1967) jeweils eine erfolgreiche Brut mit drei juv. Weiterhin noch Brutverdacht 1965 und 1968 (Steinbacher 1965 und 1969). Seit 1972 Brutversuche auf einem vom Verfasser aufgestelltem Nistfloß. Beobachtungen vom 4. April (1972, eine) bis 23. 8. (1974, drei dj), max. 15 am 11. 7 1965 (Nebelsiek 1966).

Ringeltaube *Columba palumbus*. rB im ganzen Gebiet; eine Bestandsaufnahme von 1973 ergab etwa 30 BP. Beobachtungen vom 15. Februar (1975, zwei im Ried bei Oberndorf) bis 29. November (1972, drei bei Oberndorf); max. etwa 450 am 21. 4. 1973 im Ried bei Oberndorf.

Turteltaube *Streptopelia turtur*. Beobachtungen von 13. Mai (1972, eine am LE) bis 5. September (1973, eine an der Altnet bei Oberpeiching); B in jährlich einem BP am LR; max. 15 am 30. 5. 1962 am LE (Kling 1963).

Türkentaube *Streptopelia decaocto*. In allen Ortschaften und auch auf Einzelhöfen rB; 1973 konnten für das gesamte Gebiet mindestens 21 bis 24 BP ermittelt werden. Im Dezember und Januar bisweilen größere Trupps: z. B. 17 am 4. 12. 1971 am LE und 22 am 5. 1. 1975 am Gut Hemerten südlich Münster. Bemerkenswert ist die Beobachtung von etwa 180 rastenden Türkentauben am 24. 9. 1973 im Ried bei Oberndorf. Dazu sei bemerkt, daß Jacoby u. a. (1970) für diese Art im Herbst zugähnliche Bewegungen vermuten.

Kuckuck *Cuculus canorus*. rB im ganzen Gebiet; 1973 21 rufende ♂; Ankunft zwischen 12. und 22. April; regelmäßig bis M September; späteste am 24. 9. 1973 am LOp.

Schleiereule *Tyto alba*. Leider fehlt es an geeigneten Brutmöglichkeiten, da in den Dörfern kaum mehr alte Scheunen zu finden und die Kirchturmöffnungen vergittert sind. Eine Umfrage ergab, daß vor 1970 Schleiereulen noch in Ellgau und Oberpeiching gebrütet haben. 23. 7. 1971 eine im Scheinwerferlicht bei Ellgau und vom 7. 4. bis 21. 4. 1972 ständig eine bis zwei rufende Eulen in Oberndorf (Tonbandkontrolle), sowie hier am 17 6. 1972 eine Eule mit Beute. Vermutlich hat hier eine Brut stattgefunden.

Waldkauz *Strix aluco*. rB im ganzen Gebiet; Brutbestand nicht bekannt; bei Oberndorf jährlich vier bis fünf rufende.

Uhu *Bubo bubo*. Am 13. 12. 1954 ein Uhu angefahren bei Ostendorf und dann mit gebrochenem Flügel in den Augsburger Tiergarten (Steinbacher 1955/56), Architekt Stähle teilte am 22. 12. 1975 mit, er glaube mit Sicherheit am gleichen Tag gegen 16 Uhr in der Lechau nördlich des Kraftwerks Ellgau einen Uhu gesehen zu haben.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Waldohreule *Asio otus*. rB in unbekannter Zahl: 1971 konnten bei einer Eulenbestandsaufnahme bei Oberndorf mindestens acht Rufplätze ermittelt werden. Früheste bettelnde Junge am 13. 5. 1971 am LE.

Sumpfohreule *Asio flammeus*. Am 10. 4. 1975 flog eine Eule an der Straße Oberndorf-Mertingen gegen ein Auto, wurde dann von F. Heiser gepflegt und wieder freigelassen. Vermutlich stammte das Tier aus der ,,Höll'' bei Mertingen (Entfernung etwa 6 km).

Mauersegler *Apus apus*. G vom 5. Mai (1973, zwei in Oberndorf) bis 25. August (1973, eine am LE). Der überwiegende Teil der Beobachtungen stammt von den Stauseen, wo regelmäßig jagende Mauersegler anzutreffen sind. Nach Krauß u. Springer (1962) von 1950 bis 1959 an regnerischen Tagen zu Hunderten am LE.

Eisvogel *Alcedo atthis*. rG in ein bis drei Vögeln an den Staustufen vom 21. Juli (1974 einer am LE) bis 15. April (1972 einer am LE) mit deutlicher Bevorzugung des LE. Hier auch die einzige Brutzeitbeobachtung von einem am 8. 6. 1974. Geeignete Nistplätze für den Eisvogel sind im Untersuchungsgebiet kaum mehr vorhanden. Das Aufstellen von entsprechenden Nisthilfen (vergl. z. B. Waldschmidt 1975) könnte hier Abhilfe schaffen.

Bienenfresser *Merops apiaster*. Nach Steinbacher (1966 und 1967) im Jahr 1966 und 1967 im Lechtal nördlich Augsburg als Brutvogel nachgewiesen; dabei mindestens ein Paar in beiden Jahren in einer Sandgrube nordöstlich Thierhaupten. Danach nur noch zwei Feststellungen: 19. 7 1972 drei in nordöstlicher Richtung am LE vorbeifliegend und am 7 7 1973 mehrere am LE (Steinbacher). Maximal 16 am 14. 8. 1964 am LE (Geh 1965).

Wiedehopf *Upupa epops*. Nach 1960 lediglich fünf Nachweise: je einer am 29. 4. 1962 am LE (Steinbacher), 15. 4. 1970 am LR (Heiser), 31. 3. bis 4. 4. 1972 NW Thierhaupten und 23. 4. 1973 NW Oberpeiching.

Grün- und Grauspecht *Picus viridis* und *P. canus*. Beide Arten rG, J. Eine Bestandserfassung der Spechte fehlt leider. Dem vorhandenen Material kann man entnehmen, daß das Häufigkeitsverhältnis beider Arten von Jahr zu Jahr zu schwanken scheint. So waren in einem bestimmten Gebiet 1973 sechs Grün- und drei Grauspechte, 1974 vier Grün- und fünf Grauspechte vorhanden.

Schwarzspecht *Dryocopus martius*. Umherschweifende Schwarzspechte in den Monaten Februar, April, Juni, Juli, August, September, November und Dezember im Auwald. Ob ein am 14. 4. 1973 am LR rufender Specht zu einem Brutpaar gehörte, konnte nicht festgestellt werden.

Buntspecht *Dendrocopus major*. rB, J im ganzen Gebiet. 1973 mindestens 15 rufende.

Mittelspecht *Dendrocopus medius*. Am 22. 7 1971 ein warnender Specht am LR, sowie hier am 13. 8. 1971 ein rufender. Ebenso am 14. 8. 1971 ein Specht am LE.

Kleinspecht *Dendrocopus minor*. rB, J. Genauere Bestandsangaben fehlen. In der Umgebung des LR 1971 mindestens zwei BP, ebenso eines bis zwei BP am LE.

Wendehals *Jynx torquilla*. Nach Krauß und Springer (1962) war der Wendehals von 1950 bis 1959 im Frühjahr im Lechauwald recht häufig. Inzwischen ist er jedoch eine seltene Erscheinung geworden. Je ein rufender am 26. 5. 1963 (Steinbacher), 1. 5. 1972 und 20. 6. 1972 jeweils am LE, dazu am LR am 19. 8. 1969 ein Wendehals (Heiser) und am 28. 7. 1974 zwei.

Haubenlerche *Galerida cristata*. Am 15. 4. 1971 eine Lerche auf einem Feld südlich Oberndorf.

Heidelerche *Lullula arborea*. Spärlicher Durchzügler im Februar, März.

Feldlerche *Alauda arvensis*. rB im ganzen Gebiet mit Schwerpunkt im Ried bei Oberndorf; genaue Bestandsangaben fehlen; am 1. 5. 1973 entlang der Straße Oberndorf-Ellgau auf

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

acht km 21 singende ♂♂. Ankunft M Februar bis M März, mit Durchzugsgipfel A März (z. B. am 7 3. 1973 etwa 170 Feldlerchen SW Oberndorf); Wegzug von M August bis E November, 1972/73 durchgehende Überwinterung einer Feldlerche bei Oberndorf; ansonsten noch vereinzelte Dezember- und Januardaten; maximale Winteransammlung von 13 am 5. 1. 1963 am LOp (Geh 1963).

Uferschwalbe *Riparia riparia*. Nachdem die Kolonie NE Thierhaupten seit 1970 erloschen ist (1969 noch etwa 30 BP, Steinbacher 1970), kein Brutvorkommen mehr im Untersuchungsgebiet; nur noch Feststellungen von nahrungssuchenden Uferschwalben an den Staustufen; früheste Beobachtung: zwei am 14. 4. 1973 südlich Oberndorf.

Rauchschwalbe *Hirundo rustica*. rB in allen Ortschaften und auch auf Einzelhöfen; Ankunft E März/A April; früheste am 30. 3. 1974 in Oberndorf; der Frühjahrszug verläuft unauffällig; allerdings am 29. 5. 1971 und 22. 5. 1973 noch 65 bzw. 35 jeweils am LE; ab M Juli Zunahme der Zahlen an den Staustufen (z. B. ca. 200 am 17 7 1973 am LR); Hauptdurchzug im Sept. mit max. etwa 600 am 25. 9. 1973 am LR; Letztbeobachtung am 23. 10. 1971 mit zwei am LE.

Mehlschwalbe *Delichon urbica*. Nur noch vereinzelter Brutvogel in den Ortschaften sowie an Einzelhöfen (z. B. ,,Moorhöfe'' südlich Oberdorf und Gut Hemerten südlich Münster jährlich je zwei bis drei BP.) Ankunftsdaten fehlen; Herbstbeobachtungen bis E September; Letztdatum: 25. 9. 1973 zwei am LR.

Schafstelze *Motacilla flava*. rB im ganzen Gebiet mit Schwerpunkt im Ried bei Oberndorf; Beobachtungen vom 29. März (1973, zwei nördlich Ellgau) bis 14. Oktober (1972 eine im Ried bei Oberndorf). Nach Krauß und Springer (1962) am 14. 5. 1960 eine Stelze der Rasse M. f. thunbergi bei Ostendorf.

Gebirgsstelze *Motacilla cinerea*. 1973 gelang der erste Brutnachweis für das Untersuchungsgebiet: je ein BP am Kraftwerk Ellgau und Rain mit sechs bzw. drei Jungen; das Nest am Kraftwerk Rain befand sich hinter einem Eisenträger eines Wehrs. 1974 dann je ein BP am Kraftwerk Oberpeiching und Ellgau. 1975 ein BP am Kraftwerk Ellgau. Regelmäßige Beobachtungen von M März bis M Oktober, sowie zwei November-Daten: 17 11. 1968 und 17 11. 1969 je eine Gebirgsstelze am LR (Heiser); 1974/75 vermutlich eine Überwinterung von einer am Kraftwerk Ellgau.

Bachstelze *Motacilla alba*. rB im ganzen Gebiet, vor allem im Bereich der Ortschaften. Ankunft M Februar (früheste am 17. 2. 1974 am LR) bis A März; auf dem Herbstzug in größerer Zahl von M September bis M Oktober; max. 100 am 12. 10. 1973 auf einem abgeernteten Maisfeld bei Oberndorf; dazu noch ein November- und zwei Dezember-Daten.

Brachpieper *Anthus campestris*. Nach Krauß und Springer(1962) am 22. 4. 1957 einer bei Oberpeiching.

Baumpieper *Anthus trivialis*. rB in den Auwaldlichtungen und -Rändern; erster Gesang meist M April.

Wiesenpieper *Anthus pratensis*. r Durchzügler vom 19. Februar (1972, zwei im Ried bei Oberndorf) bis 13. April (1974, einer ebenfalls im Ried) sowie vom 1. September (1973 zwei am LE) bis 17 11. (1973 etwa 50 im Ried), spärlicher Wintergast.

Wasserpieper *Anthus spinoletta*. Im Untersuchungsgebiet überraschend seltene Erscheinung von 1970 bis 1975. Lediglich acht Nachweise: 21. 10. 1972 zwei am LOp, 5. 11. 1971 drei an einem Graben im Ried bei Oberndorf, 9. 11. 1971 einen westlich Oberndorf, 21. 12. 1974 bis 11. 1. 1975 dreimal je einer am LE, 2. 4. 1971 ein bis zwei im Ried und 13. 4. 1974 zwei am LOp.

Neuntöter *Lanius collurio*. rB an geeigneten Stellen im Gebiet, vor allem in den Randhecken der Auwälder und in Feldhecken. 1972 zehn bis zwölf BP, 1973 und 1974 je zehn BP; genaue

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Bestandszahlen aus der Zeit davor fehlen. Beobachtungen vom 30. April (1971, ein Paar bei Thierhaupten) bis 14. September (1974, einer im Schlichtkleid am LOp).

Raubwürger *Lanius excubitor*. Jährlich je ein BP am LR und östlich des LE; ab M Juli umherstreifende Individuen an den verschiedensten Stellen: z. B. 15. 7 1972 zwei im Ried bei Oberndorf; Winterdaten: November (dreimal), Dezember (achtmal), Januar (viermal) und Februar (sechsmal).

Seidenschwanz *Bombycilla garrulus*. 24. 12. 1970 etwa 40 am Kraftwerk Rain (Schuster nach Heiser), 15. 3. bis 19. 3. 1971 ständig ein bis zwei an einem nicht abgeernteten Apfelbaum in Oberndorf und 6. 1. und 14. 1. 1972 17, bzw. acht in einem Obstgarten in Oberndorf.

Zaunkönig *Troglodytes troglodytes*. rB, J im ganzen Gebiet. Bestandsangaben fehlen. Außerhalb der Brutzeit auch in den Verlandungszonen der Lechstaue.

Heckenbraunelle *Prunella modularis*. rB im ganzen Gebiet, J; erster Gesang A März. 8. 3. 1975 ein singendes ♂ am LE. Überwintert in geringer Zahl.

Rohrschwirl *Locustella luscinoides*. Von 1961 bis 1965 jährlich in mindestens einem Paar am Altwasserbecken des LE brütend (Steckermeier 1962 und Steinbacher). Danach nur noch eine Feststellung: 13. 5. 1972 ein singendes ♂ am LE.

Schlagschwirl *Locustella fluviatilis*. Bei einer systematischen Absuche des Gebietes (auch mit Klangattrappe) konnten 1972 auf einer Lichtung am Westufer des LR drei singende ♂♂ festgestellt werden (vergl. auch Heiser 1972). 1973 war der Bewuchs dieser Lichtung wesentlich dichter geworden. 1973 und 1974 wurden keine Schlagschwirle mehr festgestellt. Seit 1975 ist dieser Auwaldabschnitt durch Kiesentnahme zerstört.

Feldschwirl *Locustella naevia*. rB in den Auwäldern; 1973 sangen am Ostufer des LE (ca. drei km) allein neun ♂ und am Westufer des LOp mindestens sechs ♂; erstes singendes ♂ am 1. 5. (1972 drei am LR und 1973 drei am LE).

Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus*. Nur noch Brutvogel am LE: 1972, 1973 und 1974 je zwei singende ♂♂ und 1975 ein singendes ♂. Nach Mitteilung von G. Steinbacher von 1956 bis 1963 jährlich ein bis drei singende ♂♂. Am LR seit 1968 (ein singendes ♂, Heiser) keine Feststellung mehr.

Sumpf- und Teichrohrsänger *Acrocephalus palustris* und *A. scirpaceus*. rB an allen geeigneten Plätzen; am LE jährlich von beiden Arten je vier bis fünf singende ♂♂.

Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus*. urG, gelegentliche Feststellungen vor allem am LE; Daten vom 22. Juli (1974, einer am LR) bis 16. September (1962, einer am LE, Stekkermeier), sowie eine Frühjahrsfeststellung: 29. 4. 1962 ein singendes ♂ am LE (Steinbacher 1962).

Gelbspötter *Hippolais icterina*. rB; Beobachtungen vom 11. Mai (1974, einer am LE) bis 1. September (1973, einer am LE).

Gartengrasmücke *Sylvia borin*. rB; früheste Daten: 1. 5. 1973 eine am LE und 4. 5. 1974 eine südlich Oberndorf; Letztbeobachtung am 13. 9. 1963 von einer am LE (Steckermeier).

Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla*. rB mit Bevorzugung der Randbereiche der Auen. Früheste Daten: 12. 4. 1967 ein singendes ♂ am LR (Heiser) und 13. 4. 1974 zwei am LOp. Noch am 25. 7. 1974 ein Nest mit drei Eiern am LE. Letztbeobachtung am 7 10. 1974 von einer Grasmücke am LE.

Klappergrasmücke *Sylvia curruca*. rB; an einzelnen Stellen im Gebiet noch rB, so z. B. bei Oberpeiching und am LR; von Jahr zu Jahr verschieden auch noch an anderen Stellen vereinzelt singende ♂♂. Ankunft M April (frühestens am 12. 4. 1967 am LR, Heiser); ab A bis M Juli häufiger zu beobachten; Durchzug vor allem im August, späteste Daten: 31. 8. 1962 und 1965 noch zwei bzw. drei diesjährige Vögel von H. Steckermeier am LE gefangen.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Dorngrasmücke *Sylvia communis*. rB; nach Mitteilung von G. Steinbacher noch bis 1963 in den Auen am LE acht bis zehn singende ♂♂, danach deutliche Abnahme; frühestes Datum: 13. 4. 1974 eine NE Oberndorf; Beginn des Wegzugs M bis E Juli; Letztbeobachtung von einer am 15. 9.

Sperbergrasmücke *Sylvia nisoria*. An dem von Wüst (1950) entdeckten Brutplatz südöstlich Genderkingen trotz intensiver Nachsuche kein Individium dieser Art aufzufinden.

Fitis *Phylloscopus trochilus*. rB im Auwald, Beobachtungen vom 2. April (1968, drei singende ♂♂ am LR, Heiser) bis 15. September (1973) ein singender Fitis bei Oberndorf; die Ankunftszeit kann bis zu zwei Wochen Differenz haben.

Zilpzalp *Phylloscopus collybita*. rB; Beobachtungen vom 12. März (1967, ein singendes am LR, Heiser) bis 17 Oktober (1970, eines am LR, Heiser); Ankunft ziemlich konstant um M März.

Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix*. rB; am LE jährlich zwei bis drei singende ♂; Beobachtungen vom 14. April (1962, ein singender am LE, Kohler 1963) bis 31. August (1962 zwei am LE gefangen von Steckermeier).

Winter- und Sommergoldhähnchen *Regulus regulus* und *R. ignicapillus*. Während die letztere Art als Brutvogel nicht so streng an Nadelhölzer gebunden scheint, trifft man die erste nur dort an, wo der Auwald mit Fichtengruppen durchsetzt ist. Für die letztere hingegen reicht es aus, wenn nur einige wenige Nadelbäume vorhanden sind, vor allem in der Zugzeit. Deshalb ist sie wohl etwas häufiger. Sie trifft Anfang April hier ein. Beide Arten rB, die erste J.

Grauschnäpper *Muscicapa striata*. rB im Auwald, in den Ortschaften, an den Kraftwerken. Beobachtungen vom 28. April (1973, einer am LE) bis 9. September (1963, einen gefangen am LE, Steckermeier).

Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca*. Regelmäßiger Durchzügler, bevorzugt die Stellen, wo der Auwald noch relativ ursprünglich ist. Beobachtungen vom 14. April (1969, zwei am LR, Heiser) bis Ende Mai, von August bis 7 September (1970, einer am LR). Einige Daten von Juni bis Juli lassen gelegentliche Bruten nicht unmöglich erscheinen, doch fehlt bisher jeder Nachweis.

Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis*. Obwohl diese Art vereinzelt in der weiteren Nachbarschaft meines Untersuchungsgebietes brütet (Heiser 1969), konnte sie hier bisher nicht nachgewiesen werden.

Braunkehlchen *Saxicola rubetra*. Im Ried bei Oberndorf jährlich mindestens ein BP, sowie nicht alljährlich bei Thierhaupten; früheste: 30. 4. 1971 fünf nördlich Thierhaupten; Durchzug noch bis M Mai (Beobachtungen an Plätzen, an denen zur Brutzeit keine Braunkehlchen zu beobachten sind); Abzug vermutlich ab M/E Juli; registrierbarer Zug im August; Letztbeobachtung: 18. 9. 1971 eines im Ried bei Oberndorf.

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus*. rB nur noch an wenigen Stellen, so z. B. an der Ballonfabrik westlich Thierhaupten und an der Holzmühle NE Oberndorf. Ankunft meist M April; frühestes Datum: 7 4. 1973 zwei ♂, ein ♀ im Ried bei Oberndorf; Wegzug vor allem im September. Letztbeobachtung: 5. 10. 1971 je einer im Ried bei Oberndorf und am LR.

Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros*. rB in den Ortschaften und nicht alljährlich am Kraftwerk Ellgau und Oberpeiching. Ankunft E März bis A April; früheste Daten: 25. 3. 1974 ein ♂ in Oberndorf und 29. 3. 1973 zwei südlich Oberndorf; Letztbeobachtung von einem Rotschwanz am 13. 10. 1973 am Kraftwerk Ellgau.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Nachtigall *Luscinia megarhynchos*. Nicht alljährlicher Gast; singendes ♂ vom 29. April (1962, eine am LE, Steinbacher 1962) bis 3. Juni (1974, eine SE Bahnhof Genderkingen); 1975 hielt sich ein ♂ für längere Zeit (8. bis 19. 5.) am LE auf (Stuhlmüller).

Blaukehlchen *Luscinia svecica*. Obwohl in der „Höll" bei Mertingen noch rB (1973 fünf BP, Heiser 1974) liegen aus dem Untersuchungsgebiet nur zwei Beobachtungen vor: 7 4. 1973 eines an einem Graben im Ried bei Oberndorf und 29. 3. 1975 eines am LE.

Rotkehlchen *Erithacus rubecula*. rB im ganzen Gebiet, außerhalb der Feldmarken, Wiesen und Siedlungen. Im September und Oktober stärkerer, im März und April schwächerer Durchzug; so am 5. 9. 1973 am Kraftwerk Oberpeiching 12 Rotkehlchen. Ab Oktober auch in den Verlandungszonen der Stauseen. Wenige überwintern.

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe*. Als Brutvogel bisher noch nicht nachgewiesen, obwohl durch die zahlreich entstandenen Kiesgruben entsprechende Biotope vorhanden wären (Heiser 1969); Beobachtungen von Durchzüglern vor allem im Mai (frühester am 12. 4. 1975 am Herrlehof nördlich Ellgau) und E September bis A Oktober; max. fünf Steinschmätzer am 5. 10. 1974 im Ried bei Oberndorf.

Misteldrossel *Turdus viscivorus*. rB vermutlich nur im Auwald mit Nadelwaldinseln bei Oberndorf und nördlich Münster; früheste am 17 2. 1973 im Ried bei Oberndorf; bisweilen Ankunft erst M März (1969 die erste Drossel am 16. 3. am LR, Heiser).

Wacholderdrossel *Turdus pilaris*. rB im ganzen Gebiet, auch in Ortschaften wie in Ötz, am LE seit 1955 (Steinbacher); ab M August kleinere Gruppen auch außerhalb der Brutbiotope; Maximum des Herbstzuges E Oktober bis M November (z. B. am 5. 11. 1971 ein Trupp von etwa 1400 im Ried bei Oberndorf); auch im Dezember vielfach größere Ansammlungen, z. B. am 21. 12. 1974 und 29. 12. 1973 jeweils etwa 300 im Ried bei Oberndorf bzw. bei Oberpeiching; je nach Witterung auch noch im Januar größere Gruppen: z. B. 12. 1. 1974 etwa 200 am LE (Steinbacher) und im Ried bei Oberndorf etwa 230; ansonsten den ganzen Winter über kleinere Trupps an den verschiedensten Stellen; Frühjahrszug vor allem im März; max. etwa 350 am 15. 3. 1972 im Ried bei Oberndorf.

Singdrossel *Turdus philomelos*. rB im gesamten Auenbereich; Ankunft E Februar; Abzug vermutlich E September/A Oktober; zwei Dezember- und eine Januar-Beobachtung (7 1. 1967 eine am LR, Heiser).

Rotdrossel *Turdus iliacus*. Genaue Angaben zum Durchzug fehlen; Frühjahrszug vor allem im März, A April (z. B. 17. 3. 1963 „größerer Schwarm" am LE, Geh 1963) und Herbstzug im Oktober, A November (z. B. 8. 10. 1968 „starker Zug" am LE, Steinbacher); dazu zwei Dezember-Feststellungen: 15. 12. 1973 sechs am LR (Heiser) und 27. 12. 1973 zwei am LE.

Amsel *Turdus merula*. rB, J im ganzen Gebiet; über Bestand im Sommer und Winter und zugähnliches Auftreten fehlen Angaben noch weitgehend.

Schwanzmeise *Aegithalus caudatus*. rB in den Auen; im Winter umherstreifende Trupps von zehn bis 20 Tieren, z. B. 17 am 14. 11. 1970 am LE und mindestens 20 am 20. 1. 1973 an der Altnet bei Oberpeiching.

Beutelmeise *Remiz pendulinus*. Am LE 1961 vom 29. 7 bis 27. 8. eine Reihe von Beobachtungen von drei bis acht Tieren, darunter auch Jungvögel; 1962 hier ab 19. 4. Beobachtungen; am 25. 5. dann ein Nestfund und Fang beider Altvögel in Nestnähe; ein weiteres besetztes Nest im Abstand von ca. 500 m zum ersten am 23. 6. (alle Angaben nach Krauss u. Springer 1962 und Steckermeier 1962); 1963 lediglich am 13. 9. eine diesjährige Meise gefangen (Steckermeier); 1964 dann wieder zur Brutzeit festgestellt (Steinbacher); danach hier keine Brutzeitbeobachtungen mehr; erst wieder 1972 zwischen 6. 5. und 24. 6. eine wiederholt rufende Beutelmeise (Brut?). Außerhalb des LE in neuerer Zeit nur eine Feststellung: 13. 10. 1968 eine am LR (Heiser).

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Sumpfmeise *Parus palustris*. rB, J im Auwald, in Gärten, Ortschaften, Wäldern. Selbst im Auwald deutlich häufiger als die folgende Art.

Weidenmeise *Parus montanus*. rB, J vor allem in den Lechauen, ein Brutnachweis 1960: am 26. 6. ein Paar mit eben flüggen Jungen (Steinbacher); in der Folgezeit weitere Nachweise. Als Durchzügler vor allem von A Juli bis E September, mit Häufung im August. In den Auen auch im Winter nicht selten.

Blau- und Kohlmeise *Parus caeruleus* und *P major*. Beide Arten rB, J. Da künstliche Nisthöhlen weitgehend fehlen, trifft man beide Meisen nur dort in größerer Zahl brütend an, wo genügend natürliche Niststätten vorhanden sind. Von der Kohlmeise im Winter oft größere Trupps, als Maximum ca. 50 am 14. 2. 1974 am Schloß Oberndorf. Erster Gesang bisweilen schon A/M Januar, so am 6. 1. 1973 in Oberndorf und am 11. 1. 1975 am LE.

Tannen- und Haubenmeise *Parus ater* und *P. cristatus*. rB, J in den in den Auwald eingesprengten Nadelholzbeständen, besonders bei Oberndorf, Oberpeiching, am LE.

Kleiber *Sitta europaea*. rB, J in allen Baumbeständen.

Wald- und Gartenbaumläufer *Certhia familiaris* und *C. brachydactyla*. rB, J. Der letztere im ganzen Gebiet häufig, vom ersten liegen nur wenige Angaben vor. Er bewohnt wohl nur die größeren, stark mit Fichten durchsetzten Auwaldteile bei Oberndorf. Der Gartenbaumläufer erreicht die größte Dichte mit jährlich fünf bis sechs BP in einem etwa sieben ha großen parkähnlichen Gebiet um Schloß Oberndorf, wo er vor allem alte Kastanien bevorzugt.

Grauammer *Emberiza calandra*. rB, jedoch in geringer Zahl (Brutnachweis fehlt); auch zwei Winterdaten: 15. 11. 1959 „einige" bei Ellgau (Krauß u. Springer 1962) und 20. 1. 1973 eine unter Goldammern am LOp.

Goldammer *Emberiza citrinella*. rB im gesamten Gebiet; in den Wintermonaten größere Gesellschaften, z. B. 20. 1. 1973 etwa 100 am LOp und 27 10. 1973 84 im Ried bei Oberndorf.

Ortolan *Emberiza hortulana*. 3. 5. 1964 15 bis 20 zwischen Genderkingen und Ostendorf (Steinbacher 1964).

Rohrammer *Emberiza schoeniclus*. rB nur in den Verlandungszonen der Staustufen, an der Altnet bei Oberpeiching, im Ried bei Oberndorf und nicht alljährlich noch an weiteren verschilften Stellen im Beobachtungsgebiet; auf dem Frühjahrszug max. ca. 100 am 21. 4. 1973 im Ried bei Oberndorf (Zugstau); regelmäßige Beobachtungen bis E Oktober; überwintert in geringer Zahl an den Stauseen.

Buchfink *Fringilla coelebs*. rB; im März und Oktober oft größere Ansammlungen: max. 150 am 12. 10. 1973 auf abgeerntetem Maisfeld bei Oberndorf; Gesangsbeginn meist A März. Überwintert in geringer Zahl.

Bergfink *Fringilla montifringilla*. r Durchzügler im März/April und Oktober/November, im Winter vor allem in der Nähe der Siedlungen; max. 17 am 14. 2. 1974 am Schloß Oberndorf.

Girlitz *Serinus serinus*. rB nur beim Schloß Oberndorf und am Gut Hemerten südlich Münster; Angaben zur Phänologie fehlen.

Grünling *Carduelis chloris*. rB, J im gesamten Gebiet; im Winter und bis E März auch größere Trupps, vor allem an Futterstellen.

Stieglitz *Carduelis carduelis*. rB, J z. B. in den Kastanien am Schloß Oberndorf, aber auch an allen Stellen mit geeigneten Nistmöglichkeiten; vor allem im September oft in größeren Trupps: z. B. etwa 150 am 24. 9. 1973 auf Unkrautflächen im Ried bei Oberndorf; im Dezember und Januar nur noch kleine Gruppen oder Einzelvögel; 1970/71 eine durchgehende Überwinterung am LOp; im März dann wieder größere Trupps: z. B. 11. 3. 1973 25 an Unkrautstauden südlich Rain.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

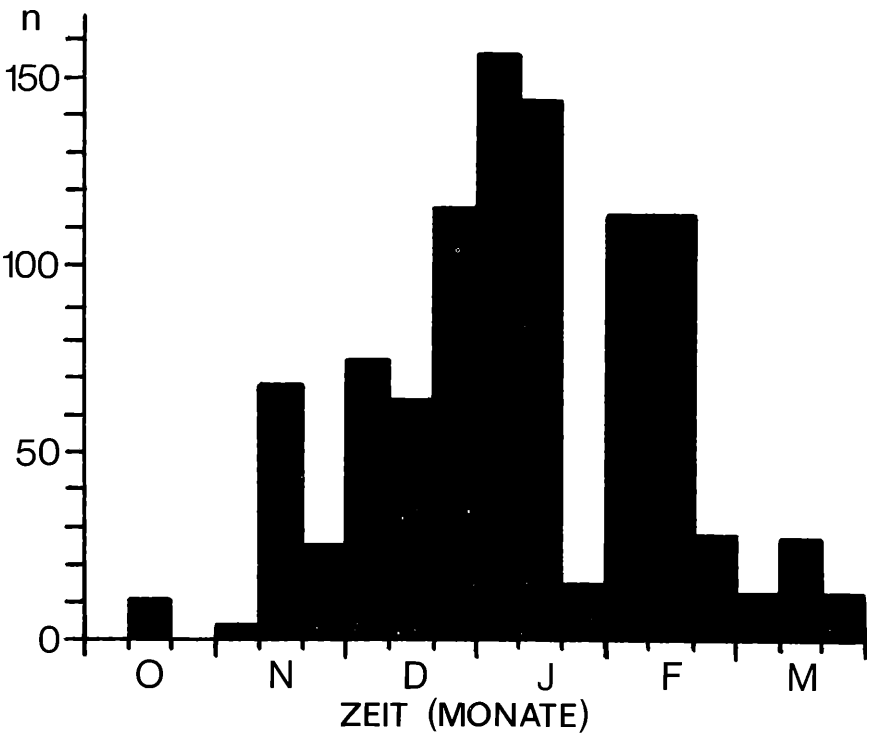


Abbildung 7: Auftreten des Gimpels 1971 bis 1974 (Dekadensummen von 52 Daten mit 988 Vögeln).

Erlenzeisig *Carduelis spinus*. Beobachtungen vom 14. 10. (1969 einer am LR, Heiser) bis 16. März (1974 elf am LR); regelmäßig in größeren Trupps vor allem in den Erlenbeständen an den Staustufen; gehäuftes Auftreten mit invasionsartigem Charakter im Winter 1970/71 mit seither nicht mehr erreichten Maximas: 21. 11. 270 am LOp, 18. 12. 230 am LR, 16. 1. 115 am LE, 23. 1. 350 (!) am LOp, 6. 2. 185 am LE und 27. 2. noch 85 am LR; die durchschnittliche Zahl beobachteter Zeisige pro Feststellung betrug 1970/71 etwa 90 Vögel; für die übrigen Jahre liegt diese Zahl bei etwa 35.

Birkenzeisig *Carduelis flammea*. (r) G mit unterschiedlicher Häufigkeit; zahlreicheres Auftreten nur innerhalb der südbayerischen Invasion (Altrichter 1974) im Winter 1972/73: zwischen 2. 12. (vier und neun am LE bzw. LOp) und 17. 3. (fünf am LOp) an den verschiedensten Stellen, vor allem auch an den Erlen an den Stauseen, sowie an Solidago-Beständen; max. 19 am 29. 12. am LOp; aus den Wimtern 1970/71, 1971/72 und 1973/74 jeweils nur ein bis zwei Feststellungen von zwei bis vier Zeisigen.

Hänfling *Carduelis cannabina*. rB, J. Brütet vermutlich nur am LE, bei Oberndorf und nördlich Münster; in den Wintermonaten z. T. größere Trupps; max. im Januar 1971 mit 300 bzw. 180 am 9. bzw. 16. 1. an einer Schütte beim Herrlehof nördlich Ellgau.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra*. Nur wenige Daten in den Monaten November bis Januar in ein bis vier Vögeln sowie am 6. und 20. 7 1969 je einer am LR (Heiser).

Kernbeißer *Coccothraustes coccothraustes*. rB in je ein Paar am LE und beim Schloß Oberndorf; vermutlich auch noch an ein bis zwei anderen Plätzen; in den Wintermonaten regelmäßig Feststellungen von eins bis drei.

Gimpel *Pyrrhula pyrrhula*. rB am Schloß Oberndorf, sowie vereinzelt an anderen Stellen, vor allem im Auwald. Sein Auftreten in den Wintermonaten ist in Abb. 7 dargestellt. Allein 50% der beobachteten Gimpel stammen aus dem Winter 1972/73, was auf einen invasionsartigen Einflug hindeutet. Schwerpunkt des Auftretens von Gimpeln im Winter ist die Umgebung des LR. Hier auch im Winter 1972/73 die größten Zahlen: 5. 1. 1973 85 Gimpel, davon allein 53 in einem Trupp, sowie 62 am 3. 2. 1973. Maximum aus anderen Wintern: 36 am 12. 1. 1974 am LR.

Haussperling *Passer domesticus*. In allen Ortschaften zahlreicher Brutvogel, Jahresvogel; in den Wintermonaten z. T. größere Ansammlungen an Getreidelagerstellen, z. B. alljährlich etwa 100 bis 150 in einer Scheune mit Getreidesilos in Oberndorf.

Feldsperling *Passer montanus*. rB, J an allen Stellen mit genügend Nistmöglichkeiten, z. B. am Gut Hemerten südlich Münster und vor allem am Auwaldrand. Bisweilen größere Ansammlungen, z. B. etwa 50 am 17. 11. 1973 im Ried bei Oberndorf.

Star *Sturnus vulgaris*. rB im gesamten Gebiet mit Konzentration in den Ortschaften (Nistkastenangebot) und in Auwaldteilen mit genügend alten Bäumen. Ab E Mai bereits wieder größere Trupps am Schlafplatz im Schilfbereich des LE (z. B. 29. 5. 1971 etwa 500); größte Zahlen an diesem Schlafplatz meist M bis E Juli, maximal 2500 Stare am 23. 7. 1971. Durchzug vor allem im Oktober, z. B. 1200 überfliegen am 11. 10. 1973 das Ried bei Oberndorf in südlicher Richtung; regelmäßig Beobachtungen bis E November; im Winter 1972/73 durchgehende Überwinterung von zwei Staren im Ried bei Oberndorf; manchmal schon wieder oder noch bis M Januar in Trupps bis zu zehn zu beobachten; Heimzug dann ab M Februar (z. B. 13. 2. 1974 103 im Ried bei Oberndorf) mit max. M März bis A April; z. B. 780 am 15. 3. 1972 und etwa 1000 am 2. 4. 1971 jeweils im Ried bei Oberndorf. Nach Mitteilung von G. Steinbacher absolutes Maximum am 26. 2. 1960, als fünf- bis sechstausend Stare am Schlafplatz am LE einfielen.

Pirol *Oriolus oriolus*. rB im gesamten Auenbereich; 1973 mindestens 22 rufende ♂♂, Ankunft A bis M Mai (erster am 1. 5. 1973 am LE); Abzug normalerweise im August; Letztdaten: je ein Pirol im Schlichtkleid am 11. 9. 1971 am LE, 14. 9. 1974 am LOp, 15. 9. 1970 an der Thierhauptener Lechbrücke und 23. 9. 1972 am LOp.

Eichelhäher *Garrulus glandarius*. rB im ganzen Gebiet, Jahresvogel, im Herbst bisweilen größere Vergesellschaftungen, z. B. 30 am 15. 9. 1972 in einem Maisfeld bei Oberndorf; vereinzelt noch M Mai Durchzug, z. B. am 19. 5. 1973 zwölf am LE vorbeiziehend.

Elster *Pica pica*. rB, vor allem in den Feldhecken und Feldgehölzen; im Winter z. T. Schlafplatzgesellschaften, z. B. 2. 2. 1967 und 5. 2. 1968 jeweils etwa 20 am Schlafplatz am LR (Heiser) oder auch in kleinen Gruppen umherschweifend; max. 35 Elstern am 29. 12. 1972 auf einer frisch gedüngten Wiese NW Thierhaupten.

Dohle *Corvus monedula*. Im Untersuchungsgebiet kein Brutvorkommen; allerdings aus allen Monaten Beobachtungen am gemischten Corviden-Schlafplatz am LE, die vermutlich aus Augsburg zufliegen (z. B. etwa 220 am 4. 7 1972); Durchzug vor allem im Oktober und November, wobei meist mit Saatkrähen vergesellschaftet; aber auch noch im Dezember Zugbewegungen, z. B. 16. 12. 1971 ca. 500 zusammen mit Saatkrähen in südlicher Richtung über das Ried bei Oberndorf ziehend; im Winter regelmäßig am Schlafplatz; ab M Februar

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

wieder Zunahme am Schlafplatz und Durchzug mit Saatkrähen mit Schwerpunkt im März; absolutes Maximum am 11. 3. 1972 mit etwa 2000 südlich Ellgau (vermutlich Zugstau).

Saatkrähe *Corvus frugilegus*. Beobachtungen meist von Oktober (früheste 5. 9. 1967 zwei am LR, Heiser, und 18. 9. 1972 drei im Ried bei Oberndorf) bis A April (4. 4. 1973 noch 250 NW Thierhaupten); herbstlicher Einzug vor allem im November, jedoch werden die Maximalzahlen erst im Dezember erreicht, z. B. 16. 12. 1971 2200 in zwei Stunden über das Ried bei Oberndorf ziehend und 1200 am 27 12. 1973 ebenfalls übers Ried ziehend; Januar-Trupps meist unter 500 Krähen, jedoch bereits E Januar wieder Zuzug, z. B. 27 1. 1971 etwa 800 westlich Oberndorf; Frühjahrszug vor allem im März, jedoch nur ausnahmsweise Trupps von mehr als 600 Tieren, z. B. etwa 1000 am 8. 3. 1975 NW Thierhaupten, sowie hier noch 600 am 29. 3. 1975.

Rabenkrähe *Corvus corone*. rB, J im gesamten Gebiet; im Ried bei Oberndorf alljährlich ein Nest auf einem Hochspannungsmast. Bereits ab E Mai wieder in größerer Zahl am Schlafplatz am LE, z. B. 175 am 22. 5. 1973; max. am Schlafplatz im Juli (15. 7 1972 etwa 900 am Schlafplatz eingefallen); von September bis M März am Schlafplatz meist um 300 Rabenkrähen; bisweilen zur Brutzeit noch kleinere Gruppen wohl von Nichtbrütern.

Nebelkrähe *Corvus corone cornix*. Je eine Nebelkrähe am 29. 4. 1962 am LE (Steinbacher 1962), 10. 8. 1967 nördlich Nordendorf (Heiser) und 19. 2. 1972 im Ried bei Oberndorf.

Kolkrabe *Corvus corax*. Vom 6. 11. bis 13. 11. 1971 einer im Bereich der Staustufen Ellgau und Oberpeiching und 25. 3. 1973 zwei NE Kraftwerk Ellgau (Steinbacher), 2. 1. 1974 ein Rabe bei Thierhaupten.

Literatur:

Altrichter, K. (1974): Die Schwimmvögel des Oberegger Günzstausees. Ber. Naturw. Verein Schwaben 78, S. 42 bis 70.

– (1974): Invasion des Birkenzeisigs *(Carduelis flammea)* in Südbayern. Anz. orn. Ges. Bayern 13, S. 231 bis 239.

Altrichter, K., U. Bauer u. F. Heiser (1973 bis 1974): Kurzmitteilungen zur Avifauna Schwabens. (Als Manuskript zur Information versandt). Nr. 1, November 1973; Nr. 2, März 1974; Nr. 3, Dezember 1974.

Bairlein, F. (1972): Beitrag zur Vogelwelt zweier Lechstauseen. Ber. naturw. Verein Schwaben 76, S. 9 bis 13.

– (1973): Bemerkenswerte Beobachtungen zur Vogelwelt zweier Lechstauseen. ibid. 77, S. 33 bis 35.

– (1975): Zum Auftreten des Nachtreihers *(Nycticorax nycticorax)* im bayerischen Regierungsbezirk Schwaben. ibid. 79, S. 22 bis 25.

– (1975): Herbstmaximum ziehender Goldregenpfeifer *(Pluvialis apricaria)*. ibid. 79, S. 41.

– u. F. Heiser (in Manuskript): Das Auftreten des Graureihers am unteren Lech.

Bauer und Glutz von Blotzheim (1966); Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 1, Frankfurt.

Bauer, U. (1973): Zum Brutvorkommen des Flußregenpfeifers *(Charadrius dubius)* 1972 und 1973 am Lech bei Augsburg. Ber. naturw. Verein Schwaben 77, S. 52 bis 54.

– u. H. Zintl (1974): Brutvorkommen und Brutbiologie des Gänsesägers *(Mergus merganser)* in Bayern. Anz. orn. Ges. Bayern 13, S. 71 bis 86.

Bezzel, E. (1963): Tafelente *(Aythya ferina)*, Reiherente *(Aythya fuligula)* und Schnatterente *(Anas strepera)* als Brutvögel Südbayerns. Anz. orn. Ges. Bayern 6, S. 443 bis 453.

– (1963): Die Kolbenente *(Netta rufina)* in Bayern. Anz. orn. Ges. Bayern 6, S. 551 bis 556.

– (1965): Zum Brutbestand von Lappentauchern und Enten in Südbayern. ibid. 7, S. 249 bis 272.

– (1969): Die Bedeutung der Gewässer Bayerns als Durchzugs- und Rastbiotope für Schwimmvögel. ibid. 8, S. 556 bis 577.

– (1970): Durchzug und Überwinterung des Bläßhuhns *(Fulica atra)* in Bayern. ibid. 9, S. 202 bis 207.

– (1970): Sammelbericht zur Brutverbreitung einiger Vogelarten in Südbayern. ibid. 9, S. 226 bis 234.

– (1972): Ergebnisse der Schwimmvogelzählungen in Bayern von 1966/67 bis 1971/72. ibid. 11, S. 221 bis 247

– u. W. Wüst (1963 bis 1969): Faunistische Kurzmitteilungen aus Bayern (1 bis 11). Anz. orn. Ges. Bayern.

Geh, G. (1963): Ornithologische Notizen aus Schwaben. ibid. 67, S. 24 bis 26.

– (1963): Vogelkundliche Notizen aus Schwaben. ibid. 67, S. 69 bis 70.

– (1964): Beobachtungen aus dem Winter 1963/64. ibid. 68, S. 41.

– (1965): Bienenfresser *(Merops apiaster)* am unteren Lech. Anz. orn. Ges. Bayern 7, S. 341 bis 343.

– (1967): Späte und frühe Haubentaucherbrut *(Podiceps cristatus)* ibid. 8, S. 182.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Hackel, H. (1969): Die Avifauna des Unggenrieds. Naturw. Mitt. Kempten 13, S. 41 bis 46.

Heiser, F. (1968): Zum Vorkommen der Wasservögel im Lech-Donau-Winkel. Ber. naturw. Verein Schwaben 72, S. 42 bis 51.
– (1969): Zur Vogelwelt des Naturschutzgebietes „Höll" bei Mertingen und seiner Umgebung. ibid. 73, S. 38 bis 44.
– (1970): Zum Vorkommen der Wasservögel im Lech-Donau-Winkel. ibid. 74, S. 21 bis 25.
– (1970): Zur Vogelwelt des Naturschutzgebietes „Höll" bei Mertingen und seiner Umgebung. ibid. 74, S. 40 bis 44.
– (1971): Zum Vorkommen der Wasservögel im Lech-Donau-Winkel. ibid. 75, S. 6 bis 11.
– (1971): Zur Vogelwelt des Naturschutzgebietes „Höll" bei Mertingen und seiner Umgebung. ibid. 75, S. 28 bis 34.
– (1971): Zum Vorkommen der Wasservögel im Lech-Donau-Winkel. ibid. 75, S. 63 bis 67.
– (1972): Erster Brutnachweis des Schlagschwirls *(Locustella fluviatilis)* in Bayern und sein Vorkommen in Schwaben. Anz. orn. Ges. Bayern 11, S. 269 bis 274.
– (1973): Die Brutbestände der Entenvögel *(Anatidae)* im Lech-Donau-Winkel. Ber. naturw. Verein Schwaben 77, S. 38 bis 43.
– (1974): Zur Siedlungsdichte der Brutvögel in einem Flachmoor bei Donauwörth. Anz. orn. Ges. Bayern 13, S. 219 bis 230.

Hölzinger, J. u. K. Schilhansl (1971): Zum Vorkommen des Kormorans *(Phalacrocorax carbo)* im Ulmer Raum. Anz. orn. Ges. Bayern 10, S. 170 bis 173.
– (1973): Brutverbreitung, Brut- und Sommerbestand des Höckerschwans *(Cygnus olor)* 1969 in Süddeutschland. Anz. orn. Ges. Bayern 12, S. 10 bis 14.
– , M. Mickley u. K. Schilhansl (1973): Zur Überwinterung des Waldwasserläufers *(Tringa ochropus)* im Donaubereich bei Ulm. Anz. orn. Ges. Bayern 12, S. 57 bis 64.

Jacoby, H., G. Knotsch u. S. Schuster (1970); Die Vögel des Bodenseegebietes. Orn.Beob. 64, Beiheft.

Kling, A. (1962): Vogelkundliche Beobachtungen aus dem nördlichen Schwaben. Ber. naturw. Verein Schwaben 66, S. 54 bis 55.
– (1963): Ornithologische Beobachtungen aus dem Donautal. ibid. 67, S. 80.

Kohler, W. (1963): Vogelkundliche Beobachtungen aus Schwaben. Ber. naturw. Verein Schwaben 67, S. 16 bis 18.

Nebelsiek, U. (1966): Das Schicksal der Flußseeschwalbe *(Sterna hirundo)* und der Lachseeschwalbe *(Gelochelidon nilotica)* als Brutvögel Bayerns. Anz. orn. Ges. Bayern 7, S. 823 bis 846.

Reichholf, J. (1972): Der Durchzug der Bekassine *(Gallinago gallinago)* an den Stauseen des Unteren Inn. Anz. orn. Ges. Bayern 11, S. 139 bis 163.

Schilhansl, K. (1967): Vogelkundliche Beobachtungen an Lechstaustufen zwischen Kinsau und Lechmündung im November und Dezember 1966. Ber. naturw. Verein Schwaben 71, S. 65 bis 66.

Steckermeier, H. (1962): Zum Vorkommen der Beutelmeise *(Remiz pendulinus)* und des Rohrschwirls *(Locustella luscinoides)*. Ber. naturw. Verein Schwaben 66, S. 53.

Steinbacher, G. (1960 bis 1970): Vogelkundliche Beobachtungen aus Schwaben. (Dazu ähnlich lautende Titel gleichen Inhalts). 64. Ber. Naturw. Verein Schwaben, 1960, S. 13 bis 17, 42 bis 45. – 65. Ber. Naturw. Verein Schwaben, 1961, S. 21 bis 24, 41 bis 44. – 66. Ber. Naturw. Verein Schwaben, 1962, S. 48 bis 51, 55. – 67. Ber. Naturw. Verein Schwaben, 1963, S. 72 bis 79. – 68. Ber. Naturw. Verein Schwaben, 1964, S. 34 bis 41, 73 bis 79. – 69. Ber. Naturw. Verein Schwaben, 1965, S. 19 bis 24, 73 bis 80. – 70. Ber. Naturw. Verein Schwaben, 1966, S. 12 bis 16, 49 bis 50, 59 bis 63. – 71. Ber. Naturw. Verein Schwaben, 1967, S. 18 bis 25, 56 bis 63. – 72. Ber. Naturw. Verein Schwaben, 1968, S. 82 bis 85. – 73. Ber. Naturw. Verein Schwaben 1969, S. 14 bis 25. – 74. Ber. Naturw. Verein Schwaben 1970, S. 6 bis 20.
– (1961): Von Sturm- und Silbermöwen und anderen Gästen, 65. Ber. Naturw. Verein Schwaben, S. 30 bis 35.
– (1963): Zur Verbreitung des Brachvogels *(Numenius arquatus)* im bayerischen Schwaben. 67. Ber. Naturw. Verein Schwaben, S. 65 bis 69.
– (1964): Zum Brutvorkommen der Saatkrähe *(Corvus frugilegus)* im bayerischen Regierungsbezirk Schwaben. Anz. orn. Ges. Bayern 7, S. 81 bis 89.
– (1966): Bienenfresser nisten im Lechfeld. 70. Ber. Naturw. Verein Schwaben, S. 78 bis 79.
– (1967): Zum Brüten des Bienenfressers im Lechfeld. 71. Ber. Naturw. Verein Schwaben, S. 27.
– (1967): Bienenfresser *(Merops apiaster)* brüten auch 1967 im Lechtal, ibid. S. 45.
– (1973): Vom Weißstorch in Schwaben. Ber. Naturw. Verein Schwaben 77, S. 43 bis 46.

Straubinger, J. (1966): Bienenfresser *(Merops apiaster)* brütet bei Augsburg. Anz. orn. Ges. Bayern 7, S. 861 bis 862.

Waldschmidt, M. (1975): Der Mündener Eisvogel-Nistblock. Orn. Mitt. 27, S. 49-53.

Wiedemann, A. (1890): Die Vögel des Regierungsbezirks Schwaben und Neuburg. Ber. Naturw. Verein Schwaben, 30, S. 37 bis 232.

Wüst, W. (1956): Brutnachweis des Rotfußfalken *(Falco vespertinus)* in Bayern. Vogelring 25, S. 121 bis 122.
– (1950): Offene Fragen und Aufgaben der bayerischen Avifaunistik, Orn. Mitt. 2, S. 186 bis 189.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: 80

Autor(en)/Author(s): Bairlein Franz

Artikel/Article: Zur Vogelwelt des unteren Lechtals 2-31